Heft 25
35. Jahrgang
1925/26

Ausgabe A
mit
Schnittbogen

Deutsche Moden-Zeitung

Verlag Otto Beyer / Leipzig

45 Reichspfennige
Hierzu die ortsübliche Besorgungsgebühr

Alle 14 Tage
ein Heft

Bestellungen

auf die Deutsche Moden-Zeitung nehmen alle Buch- und Zeitschriftenhandlungen entgegen, wo solche nicht bekannt, bestelle man unter genauer Angabe des Titels Deutsche Moden-Zeitung, Verlag Otto Beyer, Leipzig, beim nächsten Postamt-Zeitungsschalter. 10 Tage vor Vierteljahrsschluß muß die Verlängerung bewirkt werden, damit nicht Verzögerungen in der Belieferung eintreten. Auch Briefträger nehmen Bestellungen an.

Anzeigen:

Grundpreis 80 Reichspfennige pro mm-Zeile. Unverbindliche Kostenanschläge jederzeit durch die Anzeigen-Abteilung von Deutsche Moden-Zeitung, Leipzig, Weststr. 72.

Abplättmuster:

Man bestellt Beyer-Abplättmuster durch Postkarte mit Angabe ihrer Nummer und Serie. / Alle Abplättmuster werden der Einfachheit halber **unter Nachnahme** geliefert, falls nicht Vorauszahlung vorgezogen wird. / Unsere Abplättmuster gewähren besondere Vorteile dadurch, daß sie auf dunkle und helle Stoffe gleichgut anwendbar sind.

Abplättmuster sind nach der Größe in XV Serien eingeteilt:

Serie I	20 Pfg.	Serie VI	0.90 M.	Serie XI	2.80 M.
Serie II	30 Pfg.	Serie VII	1.20 M.	Serie XII	3.10 M.
Serie III	40 Pfg.	Serie VIII	1.40 M.	Serie XIII	3.70 M.
Serie IV	50 Pfg.	Serie IX	1.70 M.	Serie XIV	4.20 M.
Serie V	70 Pfg.	Serie X	2.30 M.	Serie XV	5.60 M.

Beyer-Schnitte

bestellt man durch Postkarte mit Angabe von Nummer und Kennbuchstaben der Muster, ganzer Oberweite, ganzer Hüftweite oder, bei Kindern, des Alters. Die gebrauchsfertig ausgeschnittenen und genau erläuterten Schnitte sind nur in den angegebenen Größen erhältlich. **Nachnahmebestellungen sind am einfachsten,** falls nicht Vorauszahlung vorgezogen wird. **In den meisten Städten Verkaufsstellen.** Wo nicht, bediene man sich der Aufschrift **Verlag Otto Beyer** (Beyer-Schnitte), **Leipzig,** Weststraße 72. Postscheckkonto 52279. Verkaufsstelle nur für **Groß-Berlin:** Zentrum, Schützenstraße 13. Jeder Bestellung sind 10 Reichspfennige für Zustellung beizufügen.

Kleine Schnitte sind:
Kleine Wäschegegenstände, Säuglingskleidung, Verschiedenes: Schuhe, Häubchen, Aermel, Kragen, Mützen, Gamaschen, Westen usw. (Kennbuchstaben: **KW, SK, V, HV**) . . je **30** Reichspfennige.

Einzel-Schnitte sind:
Blusen, Röcke, Leibchen, Wäsche, Mädchen-Kleidung und Knaben-Kleidung bis zu 13 Jahren, Beinkleider, Joppen. (Kennbuchstaben: **B, R, L, W; MK** und **KK, HJ**) . . je **60** Reichspfennige.

Doppel-Schnitte sind
Kleider, Mäntel und Jacken, Straßen-Anzüge, Morgenröcke usw., Große Wäsche, Mädchen- und Knaben-Kleidung über 13 Jahre, Anzüge, Mäntel, Kittel. (Kennbuchstaben: **K, M, S, H, GW; MK** und **KK, HK**) . . . . . je **90** Reichspfennige.

(Jede Schnittänderung kostet die Hälfte mehr.)
Schnitte nach Maß oder in anderen als den angegebenen Normalgrößen werden in 3 Arbeitstagen geliefert und kosten das Dreifache.

Maße der Beyer-Schnitte / Für Frauen

Oberweite . . . . . cm	84	88	92	96	100	104	112	120
Leibchenweite . . . . . cm	68	70	72	75	78	80	88	100
Hüfte (15 cm unt. Gürtelschluß) cm	95	100	106	110	112	115	120	130
Rocklänge . . . . . cm	86		90		95		100	

Für Mädchen

Alter: . . Jahre . .	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Oberweite . . cm . .	58	60	62	64	66	68	70	72	74	76	78	80	82	84
Aermellänge cm . .	18	20	23	25	27	29	31	32	33	34	35	36	41	43
Kleidlänge von der Halsgrube cm . .	48	50	53	55	58	60	65	70	75	80	85	90	95	110

Für Knaben

Alter: . . . Jahre	0-1/2	1/2-1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Oberweite . . cm	50	54	58	60	62	64	66	68	70	72	74	76	78	82	86	88
Inn. Aermellänge	12–16	16–18	18	20	23	27	29	30	32	33	36	37	39	41	43	45
Aeußere Länge für ein glattes kurzes Beinkleid cm			27	29	33	36	39	42	45	48	51	54	56	58	60	62
Aeußere Länge für ein langes Beinkleid . . . . cm					57	60	63	68	70	72	75	78	83	85	90	92

Für Herren

Größe	I	II	III	IV
Halbe Oberweite . . . . . cm	44	48	52	56
Aeußere Aermellänge . . . . . cm	59	61	63	65
Bundweite . . . . . cm	78	88	100	112
Halbe Beckenweite . . . . . cm	45	84	52	56
Seitenlänge eines langen Beinkleides . . . . . cm	104	108	111	113

Beschreibung zum Umschlagbild

(M 5027)

Schnitt: VIII, für 88 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite. — Stets wirkt auf der Straße schlichte Einfachheit vornehm. Ein einfacher Mantel steht zum Beispiel immer unaufdringlich aus, ist zu allen Gelegenheiten zu tragen und der Mode nicht so stark unterworfen. Unser Umschlagbild zeigt einen solchen Mantel aus schwerem braunen Rips mit buntgemustertertem bastseidenen Futter. Seitlich sind Taschen aufgesetzt, die an eine gegeneinandertretende Falte stoßen. Die Hinterbahn tritt weit nach vorn an die geschweifte Vorderbahn. Der Kragen kann auch hoch geschlossen werden. Zum doppelreihigen Mantelschluß dienen Büffelhornknöpfe. Erf.: etwa 3 m Stoff von 120 cm Breite.

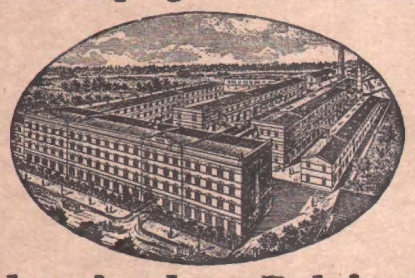
Sie finden heute

das ganze Drum und Dran der Herbstmode, sodaß die fleißige Leserin nun mit vollen Segeln in die Schneiderei gehen kann. Aber womit fängt sie zuerst an? Mit den Kleidern, den Mänteln, den Jackenkleidern, den Complets oder mit den verlockenden Verwandlungskleidern? Wie dem auch sei, überall sind kleine schneiderische Einzelheiten eingestreut, die sich ergebende Schwierigkeiten leicht überwinden helfen, sodaß auch ungeübteren Händen das Gelingen sicher ist, vor allem wenn man in Ruhe arbeitet, und das kann man, wenn man zeitig anfängt. Nirgend lohnt sich das so wie bei der Schneiderei bei der nun einmal Sorgfalt unerläßlich ist. Auch für die Kleinen finden Sie hübsche Vorlagen für ihre Herbstkleidung und solch reizende Märchenkleider, daß jedes kleine Mädel entzückt sein wird. — Unter allen netten Handarbeiten (mit der unentbehrlichen Beilage („Mit Nadel und Faden") fallen besonders die neuartigen, ganz schnell zu häkelnden Uebergangshüte auf.

das nächste Heft

bringt unter den wunderhübschen Herbstmoden besonders nette Complets, dann eine ganze Seite mit Blusen und Röcken (denn man trägt wieder viel Blusen!). Außerdem zeigt eine Serie sehr anschaulicher Bilder, wie man sich einen schicken Laufhut und einen eleganten Nachmittags- und Abendhut arbeiten kann, und auch wer sich billige und elegante Wäsche, Morgenhäubchen und Lampenschirme machen will, findet die Anleitungen, nach denen sich herrlich arbeiten läßt.

HUGO LUCKNER
Fabrik: **Leipzig-Wahren** Fernsprecher 51240 u. 52219



Färberei u. chem. Reinigung
für Damen- u. Herrengarderobe, Möbelstoffe, Gardinen - Teppiche - Spitzen - Federn usw.
Bahn- u. Postsendungen bitte ich direkt an die Fabrik in Leipzig-Wahren zu richten. Anfragen über Auskünfte, die an die Fabrik gerichtet sind, werden umgehend sachgemäß erledigt.

Sommersprossen
Nur durch **Fruchts Schwanenweiß** (ges. gesch.) (Dose 3 Mk) verschwinden die lästigen Flecke garantiert sicher und schnell. Verwenden Sie gleichzeitig **Schönheitswasser Aphrodite** (Normalfl. 3 Mk.), so beschleunigt dies die Wirkung sehr, und Sie erhalten eine schöne, zarte Haut. Bestellen Sie sofort bei:
Frau Elisabeth Frucht, Fabrik kosmetischer Präparate, Hannover S 2, Rautenstraße 16. Postfach 438.

Soeben erschienen!
BEYERS MODE FÜHRER 1926 1927
Herbst / Winter

Band I.
Damen-Kleidung
Preis M. 1.50

Band II.
Kinder-Kleidung
Preis M. 1.—

Reichhaltige Auswahl kleidsamer Modelle für jeden Geschmack.

Überall erhältlich, sonst direkt unter Nachnahme vom
Verlag Otto Beyer, Leipzig V 2

Unsere Lieblingsmarke

BLEYLE'S
Kinder-Kleidung
Anzüge / Sweater / Anknöpfer
Gürtelhosen / Kittel- u. Hängerkleidchen
Faltenröckchen / Sportwesten / Pullover
Verlangen Sie ausführlichen illustrierten Katalog!
Verkaufsstellen in allen Städten. - Nachweis bereitwilligst durch die Fabrik Wilh. Bleyle G. m. b. H. Stuttgart W 14

KLEIN-ADLER

Die Schreibmaschine für das Heim u. die Reise
*
Schnell
Sauber
Unverwüstlich
ADLERWERKE
vorm. Heinrich Kleyer A. G.
Frankfurt a. M.

Graue Haare soll man nicht färben,
sondern Haarstärkungswasser **Entrupal** (ges. gesch.) benutzen, das den Haarwurzeln die verbrauchten Farbstoffe (Pigmente) zuführt, so daß die vorhandenen Haare, sowie der Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten, daher Fehlfarben ausgeschlossen. Anwendung einfach. Garantiert unschädlich. Versand diskret durch
W. Beyth, Berlin 48, Jerusalemer Straße 3—4.
Eine Originalflasche M. 4.50, ausschließlich Nachnahme. Prospekt kostenlos.

„Eta-Formenprickler"
Ein medizinischer Apparat zur Entwicklung und Festigung der weiblichen Büste. Wärmste Schreiben dankbarer Kundinnen bestätigen den tatsächlichen Erfolg. Der **Kosmetiker Dr. med. Klatt** schreibt: Senden Sie mir noch zwei „Eta-Formenprickler". Habe mit der Anwendung wirklich sehr schöne Erfolge erzielt. Preis Mk. 6.— mit Garantieschein. „Eta" Chem.-techn. Fabrik G. m. b. H., Berlin-Pankow 156, Borkumstr. 2

Es ist Ihr eigener Vorteil
wenn Sie bei Bestellungen stets auf unsere Zeitschrift Bezug nehmen.

Hanna Dürens Bewährungsfrist

Von Margarete Elzer

Emil Mayberg, einem Patienten im Sanatorium des Professors Rasmus, ist es gelungen, die gefüllte Schachtel Morphiumpulver, die wohlverschlossen war, zu erreichen, und damit tötete er sich. Seine Pflegerin Hanna Düren hatte er in dieser Zeit mit einem Brief weggeschickt, und sie wird verdächtigt, dem Patienten Vorschub geleistet zu haben. Ihre Unschuld kann nicht bewiesen werden, und so wird ihr eine Bewährungsfrist zuerkannt. Sie ist todunglücklich und will sich das Leben nehmen. Professor Rasmus, dessen illegitimes Kind sie ist, verhindert dies und bringt sie in ein Hospiz. Er bemüht sich, ihr eine Stellung in einer befreundeten Familie zu verschaffen. Hanna ist bereit, den Posten als Krankenpflegerin und Gesellschafterin des invaliden Gutsbesitzers Werner Göllmann anzunehmen, doch unter der Bedingung, daß Rasmus der Familie das Unglück Hannas erzählt. Er teilt dies bei seinem nächsten Besuch den Geschwistern Göllmann mit, die voller Teilnahme zuhören. Tilla Göllmann, die Schwester des Kranken, kommt Hanna in liebenswürdigster Weise entgegen, so daß diese sich schnell eingewöhnt. Die Sympathie Werners für seine Pflegerin verwandelt sich bald in Liebe. Lediglich der Schatten, der über Hannas Schicksal schwebt, veranlaßt beide, ihr Verlöbnis noch geheimzuhalten. Sie sind aber durch Alfred Brinken belauscht worden, der das Geheimnis seiner Braut verrät. Brinken beabsichtigt, Werner Göllmann ums Leben zu bringen, um später uneingeschränkter Besitzer der Güter zu werden. Ein verkrachter Student soll den Arzt spielen, und Brinken will die Medikamente vertauschen. Der Verdacht müßte dann zuerst auf Hanna Düren fallen. Werners Mißtrauen ist aufs höchste gesteigert, das er auch Hanna und seinem aus Alaska zurückgekehrten Freund Henner Burkhardt gegenüber zum Ausdruck bringt. Er beschließt, scheinbar auf Brinkens Pläne einzugehen, um ihn dann um so sicherer zu fangen. Der Gedanke um seine Schwester Tilla verursacht Werner viel Kummer, er meint, sie würde den Schlag schwer verwinden, wenn ihr Verlobter entlarvt wird, daher ist er sichtlich erleichtert durch Tillas Geständnis.

12. Fortsetzung.

Es schüttelte Hanna wie ein Frösteln vor Aufregung. Mit blassem Gesicht starrte sie Brinken nach, als er jetzt auf leisen Sohlen das Zimmer verließ und zur anderen Tür hinausging.

Hanna schleppte sich mühsam herein. Es war ihr unmöglich, jetzt zu den anderen in den Park zu gehen.

Sie konnte durch das Fenster Werner und Henner mit lachenden Gesichtern bei Tilla stehen sehen.

Die Zähne schlugen ihr wie im Frost zusammen vor Aufregung, als sie jetzt mit zitternden Fingern das als Schuldbeweis in ihr Körbchen geschmuggelte Fläschchen herausnahm.

Ihrem feinen Ohr entging in diesem Augenblick das Geräusch rasch sich nähernder Schritte trotzdem nicht — und ehe sie sich fassen konnte, stand Brinken wieder in dem Zimmer.

Er hatte sie im Park bei den anderen nicht gefunden — und war von Unruhe gepackt zurückgegangen.

Hanna stand am Nachtschränkchen und hielt die Medizinflasche in ihrer zitternden Rechten. Die Linke hatte sie festgekrampft um das geleerte Giftfläschchen, so daß er es nicht sehen konnte.

Brinken verfärbte sich leicht und war auf das unangenehmste überrascht.

„Ah — Fräulein Düren —"

Die Verzweiflung gab Hanna Kraft, sich zu halten und scheinbar ruhig zu antworten: „Sie suchten mich?"

„Nein — ich fand im Vorbeigehen die Tür hier offen — als ich sie schließen wollte, sah ich Sie! Sie wollen die Tropfen für meinen Schwager abmessen?"

„Ja — ich glaube — es ist Zeit, daß er sie einnimmt."

„Wie sind Sie mit der Wirkung zufrieden?"

„So zufrieden, wie man mit einem so harmlosen Mittel sein kann!"

Hanna hoffte, durch tapferes Verleugnen ihrer Mitwisserschaft Brinken an der Ausübung des Verbrechens in letzter Stunde noch hindern zu können, Tillas wegen. Die arme Hanna kannte Brinken schlecht.

Mit stechenden Augen sah er sie an: „Sie halten das Medikament für harmlos?"

„Vollkommen!"

Und plötzlich kam Hanna ein rettender Gedanke. Vielleicht bereute Brinken und war ihr dankbar, wenn sie die Folgen seiner Handlungen abkehrte. Tilla zuliebe wollte sie es tun — um sie zu schonen.

Sie öffnete das Fläschchen, roch scheinbar flüchtig mit wichtiger Miene daran und erklärte dann ganz sachlich: „Solange das Mittel frisch genug ist. Dies hier ist zu alt. Ich werde Herrn Göllmann heute keine Tropfen geben und das Rezept frisch machen lassen!"

Und ehe es Brinken hindern konnte, schüttete nun Hanna den Inhalt des Fläschchens aus dem Fenster.

Brinken war verblüfft! Was sollte das heißen? War er durchschaut von dieser dummen Pflegerin? Sollte er sich von ihr seine Pläne vereiteln lassen, die ihr Herzensbund mit Werner so dringlich gemacht hatte? Nach einem kurzen mißtrauischen Blick in Hannas beherrschtes Gesicht war er jedoch wieder Herr der Situation. Es galt jetzt kühn zu handeln, wenn für ihn nicht alles verloren sein sollte, denn es war möglich, daß Hanna an der Medizin etwas verdächtig gewesen war.

Ahnungslos, daß ihre Linke noch immer krampfhaft das verräterische Fläschchen umklammerte, packte er ihre Rechte mit brutalem Griff. Er wollte sie einschüchtern, ängstigen. Sie sollte es in Angst um sich selbst nicht wagen, einen etwa aufsteigenden Verdacht auch nur anzudeuten. Daß sie ihn belauscht haben könnte, dachte er noch immer nicht.

Er hielt es für einen außerordentlich glücklichen Einfall, den Richter zu spielen.

Er wollte seine Sache fördern, als er in überlegenem, deutlich mißtrauischem Ton sagte: „Lassen Sie doch einmal sehen!"

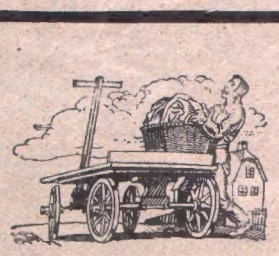
Und weil Hanna fühlte, daß er den Spieß umdrehen wollte, wehrte sie sich. Sie fühlte, daß sie, statt zu retten, die Sache nur verschlimmert hatte.

Sie wurde leichenblaß und wand sich unter seinen teuflischen kalten Blicken. Und jeder Unbeteiligte hätte beim Anblick der beiden gesagt: „Sie ist die Sünderin — er der Rächer!"

Und Hanna fühlte, daß sie eine unglückselige Rolle spielte. Sie war darüber so ganz und gar außer Fassung, daß sie sich nicht wehren konnte.

Nicht gegen seine Brutalität, nicht gegen seine Gemeinheit!

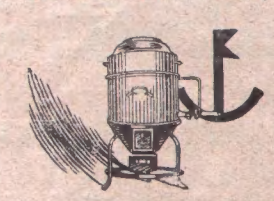
Und Brinken war vollkommen Herr der Situation. Mit wichtiger Miene roch er an der Flasche: „Das ist ja — das ist ja eigentümlich!"



In fremde Hände

gibt niemand seine Wäsche gern. Darum ist es wichtig, die richtige Methode der Hauswäscherei zu kennen. Die Dampfwaschmaschine Krauss bietet Ihnen die modernste Art der Wäscherei, das Dampfwaschen, und dann können Sie auch die Waschmittel sorgsam auswählen, können reichlich spülen, langsam trocknen,

kurzum, die Wäsche mit der Sorgfalt der Hausfrau behandeln. Die Vorzüge der Dampfwaschmaschine Krauss,



der Waschanstalt im Haushalt, sollten Sie kennen lernen. Jedes gute Fachgeschäft, das Krausswaren führt, zeigt Ihnen gern ohne Verbindlichkeit die Maschine, und wir schicken Ihnen auf Wunsch kostenlos die Druckschrift W 45.

Krausswerke
Schwarzenberg / Sa.

Bill. böhm. Bettfedern

1 kg: graue geschlissene Renten-M. 3, halbweiße M. 4, weiße R.-M. 5.-, beßre 6.-, 7.-, daunenweich. R.-M. 8.-, 10.-, beste Sorte R.-M. 12.- und 14.-, weiße ungeschliss. Rupffedern R.-M. 6.-, 8.-, 10.-. Versand franko, zollfrei, gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 370** bei Pilsen, Böhmen

Schlank sein ist alles

Korpulente sind schwerfällig u. vielfach behindert. Aber es liegt nur an Ihnen, das überflüssige Fett zu entfernen. Machen Sie einen Versuch mit Dr. Richters Frühstückskräutertee, und Ihr Gewicht wird abnehmen. Sie werden frischer, elastischer, jünger. Lesen Sie diese Anerkennungen: *Dr. med. J. H. in L.:* Ohne Diät sind 12 Pfd. weg. *Dr. med. C. A. in B.:* Meine Frau hat 50 Pfd. abgenommen. *Prinzessin F. v. S.:* Der Tee wirkt prachtvoll auf die Gewichtsabnahme. *Frau Rittmeister E. in P.:* Fühle mich wie neugeboren. Alles unnütze Fett habe ich verloren. Paket Mk. 2.—, 6 Pakete (ausreichend für eine Kur) Mk. 10.— Wenn Sie schlanker werden wollen, beginnen Sie sofort mit der bequemen Kur und bestellen Sie noch heute.

Institut Hermes, München 132, Baaderstr. 8.

Er sah sie mit seinen schillernden Augen boshaft an und stürzte sich dann auf den Korb mit den Salben und Geräten.

Hanna war es zumute, als träumte sie einen entsetzlichen Traum. Der Mann dort wollte ihr seine Tat unterschieben. Das stand Hanna ganz fest — aber wie sich dagegen wehren? Es gab nur eines — ihm jetzt zeigen — daß sie ihn belauscht hatte! Sie öffnete ihre Linke und zeigte auf der flachen Hand das Giftfläschchen.

„Was Sie dort suchen — ist hier!"

Brinken taumelte einen Moment, seine Gesichtsfarbe spielte ins Grünliche — aber nur einen Moment — und dann war Hanna verloren!

Denn nun wußte er, daß er von ihr belauscht war und daß er um seine Freiheit zu kämpfen hatte.

Mit einem Griff packte er Hannas Hand und zwang sie in die Knie.

„Haha — einen Augenblick zu früh triumphieren Sie! Jetzt habe ich Sie! Sehen Sie — nun sitzen Sie ganz drin in der Falle. Was es heißt für Sie, wenn ich den Gerichten mitteile, daß Sie sich an einem zweiten Giftmord versuchten — und ich Ihnen den Versuch nachweisen kann, das wissen Sie!"

Hanna rang wütend gegen ihn. Sie war außer sich vor Angst und Entsetzen:

„Es wird Ihnen niemand die ungeheure Anschuldigung glauben — hören Sie — niemand!"

„Vielleicht — weil Werner Göllmann sich einmal zu Zärtlichkeiten und Schwüren verleiten ließ!"

Hanna starrte ihn entsetzt an — woher konnte er wissen, daß Werner um sie warb — woher nur — und da fiel ihr der Gang im Regen ein, und daß sie damals ein Geräusch und ein böses Lachen gehört hatte — und doch niemanden gesehen hatte. Brinken also war es gewesen, der sie damals offenbar belauscht hatte, und nun brauchte er seine Kenntnis unedel genug.

Höhnisch sah er sie jetzt an: „Wenn Sie Ihre Schuldlosigkeit nicht effektvoller nachweisen können — meine Liebe — dann haben Sie verspielt. Tut mir leid — aber warum waren Sie so voreilig zu triumphieren?"

Hanna konnte nur das eine wiederholen: „Es wird Ihnen niemand glauben — niemand!"

„Außer Werner Göllmann vielleicht werden mir alle glauben, denn Sie sind in einer Giftmordaffäre schon verurteilt und versuchen während der Bewährungsfrist einen neuen Mord. Ich dagegen bin vollkommen unbescholten. Wir wollen sehen, wer siegt!"

„Schuft! Schuft!" schrie Hanna entsetzt und fassungslos.

„Wenn Sie Lärm machen, geht es nur um so rascher! Ich kann nicht anders handeln, als meinen Schwager auf der Stelle zu warnen!"

Brinken war von seiner gewonnenen Schlacht so ganz und gar überzeugt, daß er ohne einen weiteren Blick auf Hanna aus dem Zimmer ging.

Wie vernichtet lag Hanna noch immer am Boden.

Sie war totenblaß, zitterte an allen Gliedern. Sie hatte eine qualvolle Angst vor dem, was jetzt kommen mußte. Brinken würde sie vernichten, um sich zu retten, das stand bei ihr fest.

Sie glaubte plötzlich selbst daran, daß man Brinkens Märchen glauben würde, auch Werner, ja auch er würde ihr mißtrauen.

Sie vergaß in ihrer Aufregung ganz und gar, daß sie ja gemeinsam auf den Hauptschlag des Verbrechens gewartet hatten, das Brinken so lange und voller List vorbereitet hatte.

Und nun war er da, dieser Hauptschlag, und sie fand den Mut nicht, davon zu sprechen, weil die Ketten klirrten, mit denen sie das Schicksal gebunden hielt, und ihr das klare kluge Denken raubten. Sie war von der Aufregung verwirrt.

Zitternd stand sie auf und schleppte sich in das andere Zimmer. Dort saß sie in einem Sessel und weinte, weinte ohne Unterlaß, und scheuerte sich die arme Seele einmal wieder wund in dem Schrei nach einem Beweis, der ihre Unschuld klarlegen mußte.

Gab es denn keinen Gott im Himmel, der ihr helfen konnte. Warum duldete er, daß sie von grausamen Menschen so gequält wurde. Womit hatte sie das verdient?

Tilla hatte mit den beiden Herren im Garten eine Weile gewartet, daß Alfred und Hanna kommen sollten.

Sie waren ein wenig erstaunt, daß sie ausblieben, und gingen verstimmt in das Haus zurück, um in der großen Diele auf die Nachzügler zu warten.

Und endlich kam wenigstens Brinken.

Tilla wollte ihn ungeduldig anlassen, da sah sie, daß er sehr blaß und elend aussah.

„Alfred — ist dir nicht gut — du siehst furchtbar elend aus —"

Brinken fuhr auf, noch nicht ganz im klaren, was er tun sollte.

„Glaubst du — es ist sehr angenehm, wenn einem versichert wird, daß man »furchtbar elend« aussieht!"

Werner horchte auf und konstatierte dann mit einem Anflug von Humor: „Siehst du — Alfred — da erfährst du es am eigenen Leib einmal — es ist schauderhaft, wenn einem das gesagt wird. Denk' mal, wenn ich jedesmal so grob geworden wäre, wenn du mich mit ähnlichen Worten begrüßt hast!"

„Das ist doch ganz etwas anderes — du bist leidend!"

„Es ist auch nicht angenehm, das dauernd zu hören!"

„Aber es ist doch leider so, mein lieber Werner!"

„Nein, zum Donnerwetter — es ist, Gott sei Dank, nicht so!"

Tilla sah mit großen Augen von einem zum anderen — und niemand achtetete auf Henner.

Der liebe Gott, den Hanna so heiß um einen Unschuldsbeweis anflehte — war eifrig am Werk — an einem kindlichen spielerischen Werk — das dramatischen Ernst enthüllen sollte.

Henner dem die ganze Streiterei um Tillas willen unendlich peinlich war, stand an dem großen Mitteltisch und baute in seiner Verlegenheit aus den dort bereitliegenden Postfachen aller Hausinwohner Kartenhäuser.

Aber plötzlich ließ er Spiel Spiel sein und starrte auf eine Adresse.

Es war ein Brief der in Hannas auffallender Handschrift Lene Knopfs Adresse trug.

Ungeachtet etwaiger Nervosität seiner Freunde schlug Henner mit einer solchen Vehemenz auf den Tisch, daß alle anderen entsetzt zusammenfuhren — und lachend konstatierte er: „Jetzt habe ich es! Gott sei Dank!"

Tilla faßte sich zuerst: „Mein Himmel — Henner — du bist bei deinen Eskimos aber wirklich verwildert. Was hast du denn so Epochemachendes ergründet?"

„Wo ich den Namen Düren herkenne! Ich hab' mir doch die ganze Zeit darüber den Kopf zerbrochen. Das hat mich ganz nervös gemacht. Ich atme nun ordentlich auf!"

Mit unbekümmerter Umständlichkeit kramte Henner nun Maybergs letzten Brief aus seiner Brusttasche. Die Aufschrift zeigte Hannas auffallende, charakteristische Schrift.

Vergleichend hielt er die beiden Kuverts übereinander: „Du, Werner, komm mal her — guck' doch mal — stimmt's? Dieselbe Handschrift!"

Tilla drängte sich zwischen beide — um Brinken kümmerte sich keiner. Tilla neckte Henner mit lustiger Stimme: „Wenn ich ein Wort verstehe, Henner — kannst du ein Königreich von mir verlangen!"

„Tilla! Du sollst nicht so leichtsinnig mit Königreichen umgehen — ich habe dir das schon einmal gesagt!"

Briefstelle

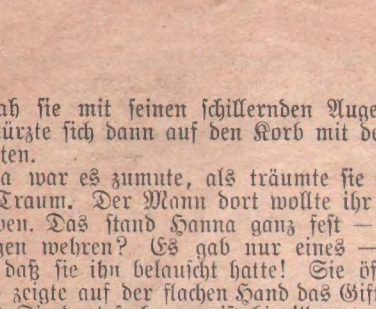
Auskunft auf Anfragen jeglicher Art kann, auch hier in der Briefstelle, nur erteilt werden, wenn die genaue Anschrift und die Postgebühr beigefügt sind

Leserin in A—dorf. Wenn Ihr Seidentrikotunterkleid zu durchsichtig ist, so brauchen Sie deshalb kein zweites Unterkleid anzuziehen. Es genügt, wenn Sie der Hinterbahn innen ein Stück Seide oder Seidenbatist einnähen, und zwar nur von der Gürtellinie an. Die beiden Seitennähte des Unterkleides bieten den Halt für das einzunähende Stück Stoff. Sie werden sehen, unser Vorschlag ist einfach und praktisch.

Frau Dr. W. Doch, es gibt einen Ausweg. An ärmellose oder ganz kurzärmelige Kleider lassen sich unter Umständen sehr gut lange Armelteile anfügen, die man entweder einheftet oder mit Druckknöpfen befestigt. Das Einheften ist wohl vorzuziehen. Dann haben Sie die Möglichkeit, das Kleid, je nach Wunsch, mit langen oder kurzen Ärmeln zu tragen, was unleugbar seine Vorzüge hat.

Fräulein Margarete W. Gedulden Sie sich doch solange, bis Heft 26 erscheint. Es wird Ihnen unbedingt gelingen, Ihren Herbsthut selbst zu arbeiten, wenn Sie sich an die Anleitungen halten, die wir in diesem Heft geben. Wir haben die Anleitungen diesmal ganz besonders ausführlich gehalten, da die Hutformen, die jetzt modern sind, sich oft sehr gut zum Selbstarbeiten eignen, und da augenscheinlich von seiten unserer Leserinnen sehr gewünscht wurde, in dieser Angelegenheit einmal besonders gründlich und ausführlich beraten zu sein.

(Fortsetzung der Briefstelle auf Seite 566)



Richtig gekocht schmecken alle Speisen gut. Beachten Sie deshalb bitte auch beim Zubereiten von MAGGIs Suppen die jedem Würfel aufgedruckte Kochanweisung, die naturgemäß nicht für jede der vielen Sorten die gleiche sein kann; dann

schmecken MAGGIs Suppen vorzüglich.

+ Korpulenz +

(Fettleibigkeit) wird beseitigt durch **„Tonnola-Zehrkur"**

Preisgekr. mit gold. Med. und Ehrendipl. Kein **starker** Leib, keine **starken** Hüften mehr, sondern **jugendl., schlanke, eleg. Figur** und **graziöse Taille.** Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sond., wie ausdr. hervorgehoben wird, für krankh. Fettleibigkeit nicht anzuwenden, lediglich ein Entfettungsmitt. für zwar Korpul., jedoch ges. Person. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensw. Vorzügliche Wirkung. Seit 28 Jahren bewährt. Pak. 3.- Mk. Porto extra. (Postanw. od. Nachn.) **D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/F. 117.** In Leipzig zu haben: Engel-Apoth., Markt 12, Adler-Apotheke, Hainstr. 9, König-Salomo-Apotheke, Grimmaischestraße, Löwen-Apotheke, Grimmaischestraße, Carola-Apotheke, Lindenauer Markt.

Zuckerkranke!

Die Zuckerkrankheit ist — wie die Ergebnisse der neuesten Forschung bewiesen haben — auf das Vorhandensein von hochgradiger Herzschwäche und Oxydationsschwäche zurückzuführen, weshalb auch die bisherigen Diätkuren nur selten Heilung brachten. Wer darum der Diätkuren überdrüssig, verlange noch heute Prospekt Nr. 3 geg. Eins v. 20 Pf. über ein neues zukunftreiches Verfahren von **Lütegla, G. m. b. H., Cassel 26.**

Netze für Filet-Handarbeiten

Geknüpftes Leinennetz von M. 4.—, geknüpftes Baumwollnetz von M. 3.— an pro Quadratmeter. Jedes beliebige Stück, auch nach Maschen abgezählte sofort erhältlich. Leinengarne 50 Gramm 90 Pf. / Proben gratis! **F. Hundt,** Braunschweig, Gartenstr. 14

Plisseepresserei

Hohlsaum, Kleiderstick., Stoffknöpfe, W. Gundelach, Leipzig, Thomaskirchhof

Lehr- u. Erziehungsanstalten

Dessau 55. Chemie-Schule für Damen. Dr. G. SCHNEIDER. Prospekte frei

Weimar, Harthstr. 24 Bildungsheim **„Töchterhort"**, staatlich beaufsicht. Wissenschaftl., hauswirtschaftliche u. gewerbl. Ausbildung. Frl. **M. Immisch** und **N. Kleß**

„Charis" ist gesetzlich geschützt. Deutsches Reichspatent

Der orthopädische **Brustformer** „Charis"

Photogr. Aufnahme einer 48 jähr. Frau nach zehntäg. Anwendung des orthopäd. Brustformers „Charis"

„Charis" ist patentiert in Österreich, Amerika, Frankreich und England

Mein System vergrößert kleine, unentwickelte u. festigt welke Büste. Hat sich 1000fach bewährt. Kein Mittel kommt „Charis" in der Wirkung gleich

Broschüre mit Abbildung und ärztliches Gutachten des Herrn Oberstabsarzt Sanitätsrat Dr. Schmidt und anderer Aerzte versendet die Erfinderin

Frau Schwenkler-Charis, Berlin W 57 M, Potsdam. Str. 86 b

Tilla wurde ein wenig rot — und sah ein bißchen schuldbewußt auf Brinken — der noch immer unschlüssig stand, er machte zwar im Augenblick gar keinen Anspruch auf den Thron in ihrem Königreich — aber Tilla war durch Henners Bemerkung doch verlegen.

„Ach, laß den Unsinn — Henner, und erkläre!"

Vorerst stellte Henner eine Frage: „Fräulein Düren heißt Hanna?"

„Natürlich!"

Und ganz glückstrahlend konstatierte Henner: „Also dann stimmt es! Dann stimmt es wirklich! Ich hab' mich die ganze Zeit gequält, woher ich den Namen kenne, und die Adresse muß mich darauf bringen — in Maybergs Abschiedsbrief steht der Name Hanna Düren."

Wie vom Donner gerührt standen die anderen. Brinken verfärbte sich, und seine Lippen begannen nervös zu zucken.

Werner sah den Freund mit blassem Gesicht an: „Du kanntest Mayberg?"

„Er war ein sogenannter Freund von mir — der arme Kerl!"

Brinken glaubte jetzt seine Zeit für gekommen. Er nahm seine Lieblingsstellung ein und fragte mit knarrender Stimme: „Wissen Sie, daß Ihr Freund keines natürlichen Todes starb?"

Tilla legte erschrocken ihre Hand auf seinen Arm: „Freddy — ich weiß wirklich nicht — ob wir ein Recht haben, jetzt davon zu sprechen!"

Brinken schüttelte sie ungezogen ab: „Laß mich in Ruhe jetzt!"

Es war kein freundlicher Blick, mit dem Henner Alfred bedachte.

„Woher wissen Sie, Herr Brinken, daß der Aermste Selbstmord verübte?"

Brinken ließ seine Arme plötzlich sinken und trat zurück: „Selbstmord —? Woher wollen Sie das wissen?"

Auch Tilla war jetzt blaß bis in die Lippen und klammerte sich zitternd an den Bruder.

Henner trat ganz dicht an Brinken heran und antwortete ziemlich scharf: „Mit Ihrer Erlaubnis, Herr Brinken, schrieb mir Mayberg das selbst kurz vor seinem Tod in eben diesem Brief! Es darf Ihnen aber nicht unangenehm sein!"

Eine spöttische Verbeugung begleitete die Worte. Henner hatte durch die Plänkelei keine Zeit gehabt, auf die Geschwister zu achten. Werner hatte sich instinktiv an Tilla geklammert.

Der gute Henner hatte scheinbar keine Ahnung, was seine Botschaft für Werners Lebensglück bedeutete.

Als Burkhardt jetzt Brinken den Rücken wandte, um sich den Göllmanns zu widmen, sah er in zwei blasse, aufgeregte Gesichter. Erschrocken trat er näher:

„Was habt ihr? — Wie seht ihr aus?"

Werner packte seine Hand: „Du, ich verlange jetzt von dir, ich muß den Brief lesen und muß ihn jemand zeigen dürfen!"

Tilla legte die Hand auf des Bruders Arm: „Wir müssen Henner doch erst einweihen!"

„Kinder — ihr tut ja, als wäre eine Bombe geplatzt!"

Brinken, der seine Schlacht noch nicht verloren geben wollte, kam ein wenig bleich, aber äußerlich vollkommen ruhig, näher: „Aehnlich ist es auch, wenn sich einwandfrei erweisen sollte, daß Mayberg wirklich durch eigene Hand starb!"

„Das ist zweifellos — hier steht es schwarz auf weiß!"

Und Henner zeigte den Staunenden die Stelle in Maybergs Brief.

Es war — als verliere Brinken das Gleichgewicht. Er hielt sich mühsam aufrecht.

Werner konnte vor Erregung nur ganz heiser fragen: „Dann weißt du nicht, Henner, daß Hanna Düren in dem Verdacht steht, Mayberg ermordet zu haben!"

„Um Gottes willen — erzählt!"

Und Brinken mußte zu seiner Pein stillhalten und anhören, wie man sich mit Hannas Geschick beschäftigte — sie rehabilitierte.

Henner sah ganz bestürzt aus: „Damned —! Das arme Mädel. In Alaska haben wir natürlich keine Zeitungen gehabt — und als ich nach Deutschland kam, sprach kein Mensch mehr von diesem Fall Mayberg — Herrgott, was muß das arme Ding durchgemacht haben! Der Brief hier wird ihre Unschuld ganz klar beweisen, auch den Gerichten gegenüber. Wo wollen Sie denn hin, Herr Brinken?"

Alfred hielt es nicht mehr aus, da drinnen ruhig anzuhören, was ihm sein ganzes, kluges Werk vernichtete. Er hütete sich, den Zurückbleibenden sein tieferblaßtes Gesicht sehen zu lassen. — Seine Stimme klang merkwürdig zaghaft:

„Ich will sie holen!"

Damit war er schon hinter der nächsten Tür verschwunden.

In dem so gewonnenen Zimmer lehnte er sich einen Augenblick gegen die Wand. Sein Unterkiefer zitterte in maßloser Aufregung.

Verspielt! Jetzt würde ihm niemand mehr Hannas Schuld glauben.

Nach ein paar Minuten löste er sich von der Wand und schlich wie ein ganz alter, gebrochener Mann weiter durch die herrlichen Räume.

Ein letztes Mal!

Er wollte nach der Bibliothek, um von dort aus das Zimmer zu erreichen, in dem er Hanna so grausam behandelt hatte. Da war er noch der Sieger gewesen. Da konnte er alles wagen, und hatte es schonungslos genug getan!

Und nun hatte sich in wenig Minuten das Blatt gewendet. Ein ganz einfacher, blöder Zufall vernichtete all seine Pläne.

Jetzt würde man Hanna alles glauben, doppelt leicht, weil man Mißtrauen und Verachtung anderer Menschen an ihr gutmachen wollte — und ihm? Nichts würde man ihm glauben! Zumal für Hanna kein Grund vorlag, Werner zu beseitigen.

Es war aus! Ihm blieb nur eines noch zu tun!

Wie aus der Erde gewachsen, stand er plötzlich neben der noch immer bitterlich weinenden Hanna.

Leise legte er seine Hand auf ihre Schulter.

Sie schrie auf bei seinem Anblick und wich bis in den äußersten Winkel des Zimmers zurück.

Brinken hob die Hand, um sie mit einer Geste zu beruhigen. Sie kroch entsetzt in sich zusammen. Sie glaubte ihren Ohren nicht trauen zu dürfen, als Brinken leise mit unsicherer Stimme erklärte:

„Keine Angst — Fräulein Düren. Sie brauchen mich nicht mehr zu fürchten!"

Zaghaft fragte Hanna: „Man glaubt Ihnen nicht — bitte, sagen Sie mir, hat man Ihnen geglaubt?"

„Ich habe noch gar nicht gesprochen!"

„Was wollen Sie von mir?"

„Ihnen sagen, daß Sie triumphieren können! Es hat sich alles geändert. Ich habe verspielt!"

„Ich — ich verstehe das alles nicht!"

„Gehen Sie in die Diele, dort wartet man mit einer Nachricht auf Sie! Aber ehe Sie gehen — noch eine Bitte!"

„Wenn ich sie gewähren kann?"

„Lassen Sie mir Zeit, anständig zu sterben. Ich weiß, daß ich es nicht um Sie verdient habe. — Aber haben Sie mehr Erbarmen mit mir als ich mit Ihnen, um Tillas willen. Morgen früh sollen Sie von irgend jemand die Botschaft hören, daß ich tot bin, dann reden Sie, wenn Sie Lust haben. Und wenn Sie jetzt zu den anderen kommen — entschuldigen Sie mich. — Ich verlange viel von Ihnen, das tut man immer von guten Menschen!"

Er sah sie noch einmal mit einem langen Blick an, einem Blick, der nicht in Bosheit schillerte, wie sonst, sondern in Angst und Unruhe — und dann ging er schnell aus dem Zimmer.

Hanna stand erst wie betäubt und starrte auf die Tür, durch die Brinken verschwunden war, ohne ihr das geringste anzutun.

Was war nur vorgefallen?

War sie verrückt?

Wachte, träumte sie?

Wie eine Schlafwandlerin ging sie endlich durch das Haus.

(Schluß folgt)

Ihre 2380000 Poren

dienen der Hautatmung; verstopfte Poren können diese Arbeit nicht leisten, die für das Gedeihen des Organismus so notwendig ist. Tägliche Frottage mit

Aok-Seesand-Mandelkleie

säubert die Poren von Schlacken, regt die Hautatmung an, fördert die Durchblutung und Gesundung der Haut; Pusteln, Pickel und Mitesser vergehen. Die Haut wird rein und zart, und Ihr Teint erhält die Frische der Gesundheit, den rosigen Hauch der Jugend.

Aok-Seesand-Mandelkleie ist in allen Fachgeschäften erhältlich. Exterikultur, Kolberg.

+ Gegen Magerkeit +

gebraucht man stets unsere altbewährten **Orient. Kraft-Pillen.** Diese bewirken in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme, **blühendes Aussehen u. volle, schöne Körperformen** (für Damen prachtvolle Büste); stärken die Arbeitslust, Blut und Nerven. Garant. unschädl. und ärztlich empfohlen. Viele Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit golden. Medaill. u. Ehrendipl. Preis Pack. (100 Stück) 2.75 Mk. Porto extra (Postanw. oder Nachnahme) **D. Franz Steiner & Co.,** G. m. b. H., **Berlin W 30/261,** Eisenacher Straße 16.

Mitesser

Hautunreinigkeiten, Gesichtspickel und Fettglanz lassen sich sicher nur durch die seit 35 Jahren bewährte **Pasta Sera** beseitigen. Tausende, deren Gesicht entstellt war, wurden befreit. M. 2.50, Porto extra, gegen Nachnahme durch Otto Reichel, Berlin 48, SO., Eisenbahnstr. 4.

Schöne schlanke Knöchel

können Sie in einer Minute haben durch Anlegen der

„Seidenkautschukbinde".

Plumpe, schwerfällige Knöchel verderben eine sonst reizende u. anziehende Figur. Die neuen „Seidenkautschukbinden" sind durchsichtig, tragen nicht im geringsten auf und können selbst unter einem Seidenstrumpf unsichtbar getragen werden, machen nicht nur augenblicklich reizende schlanke Knöchel und geben dem Bein eine entzückende Linie, sondern reduzieren mit der Zeit die starken Fettstellen ganz erheblich.

Die Wirkung!

Unter diesen Florstrümpfen sind die Knöchel, welche noch eben plump und ungeschickt waren, mit den „Seidenkautschukbinden" bandagiert. Diese können, da unsichtbar, also auch am Tage zu jeder Gelegenheit getragen werden.

Sind im Tragen nicht unbequem, geben den Fesseln einen festen Halt, stärken müde Muskeln und ermöglichen bei kurzer Mode das Tragen zierlicher Halbschuhe

Preis 1 Paar für Knöchel Mk. 6.—, für Knöchel und Waden Mk. 9.—

„Eta", Chem.-tech. Fabrik G. m. b. H., Berlin-Pankow 156, Borkumstr. 2.

Globol

tötet Motten

Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig

Wasch-Samt

für Frühjahr und Sommer

elegant, weich, haltbar, in entzückenden Mode-Farben für Damen-, Haus- und Morgenkleider, Backfisch- u. Kinder-Garderobe. Auf Wunsch portofreie Muster. Manchester-Spezialhaus

Paasche, Hannover 20

Heiratslustige Damen

erringen ungeahnt schnell Zuneigung u. Liebe eines Mannes durch unser Werk: **„Die Kunst, Männer zu fesseln"**

Bald werden Sie glückliche Gattin sein

Preis M. 2.20

Kongreß-Verlag, Abt. 79, Dresden-A 1, Marschallstraße 27

Echte Klöppel-Spitzen

sehr preiswert in Ia Qualität direkt vom Hersteller. Mustersendung frei! **Helene Nestler, Annaberg/Sa., Kl. Kirchgasse 45**

ORIGINAL

FÖN

Kannst du die Hitz' nicht ertragen
Und drohst, wie Butter zu zergehn,
Dann bleib daheim an heißen Tagen
Und schaff dir Kühlung durch den „Fön"!

Nur echt mit eingeprägter Schutzmarke „Fön"

Hunderttausende in Gebrauch!

Für jede eingesandte witzige Reklame-Idee, die wir abdrucken, stiften wir dem Einsender einen Original-Fön.

Zur Körper- und Schönheitspflege:

Sanax Vibrator, Penetrator, Vibrofix und Sanofix

elektr. Massageapparate

Sicherheits-Heizkissen **Sanotherm** mit Vacu-Regler D.R.P. **Überall erhältlich.**

Radiolux und Radiostat D.R.P. erdschlußfrei elektr. Hochfrequenzapparate **Überall erhältlich.**

FABRIK SANITAS BERLIN N 24.

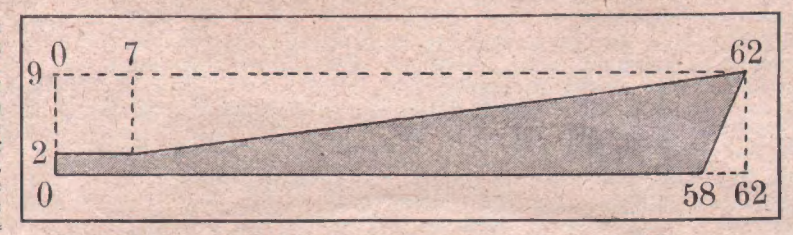
Hüte aus Kunstseide – leicht nachzuarbeiten und sehr praktisch!

Unsere Abbildungen zeigen hübsche, leicht selbst zu arbeitende Hüte aus kunstseidenem Garn, das jetzt das Feld behauptet. Geeignetes Material ist in den Auslagen aller Handarbeits-Geschäfte zu sehen. Sehr beliebt ist beispielsweise die mattglänzende, krimmerartige Frotté-Seide, auch Bouclé-Seide genannt, oder die schöne, glänzende Perlseide und feste, schnurartig gedrehte Seide. Eine andere wirkungsvolle Seide, die aus einem offenen und einem Kordonett-Seidenfaden zusammengedreht ist, ist noch besonders hervorzuheben. Alle diese Garne sind in vielen Farben und auch meliert und geflammt erhältlich. Wenn die Fadenstärke mit der des angegebenen Materials übereinstimmt, so ist die in der Beschreibung angegebene Maschenzahl auch für das andere Material maßgebend. Zu bedenken ist nur, daß das Gewicht der einzelnen Fadensorten nicht immer gleich ist, so daß man unter Umständen von dem einen Material etwas mehr braucht als von dem anderen. Grundbedingung ist bei jedem Material, daß fest und gleichmäßig gehäkelt wird, sodaß eine dichte Fläche entsteht. Der fertige Hut wird nicht geplättet. Wer es liebt, kann ein dünnes Futter hineinnähen; diese zusammenlegbaren Hütchen werden aber auch vielfach ohne Futter getragen.

1. Hut mit breitem Aufschlag. 2. Hut aus geflammter Seide.

1. Hut mit breitem Aufschlag.

Material: 70 g hellrote, 30 g rosa und 5 g elfenbeinfarbene Frotté-Kunstseide. Man arbeitet den Hut ganz in f. M. und beginnt mit einem kleinen Lftm.-Ring, in den man als **1. Rd.** mit hellrot 10 f. M. häkelt. In der **2. Rd.** nimmt man zu bis auf 20 M., indem man in jede f. M. der 1. Rd. 2 M. häkelt, für die ganze Arbeit stets durch beide Maschenglieder greifend. Nun beginnt das Muster, das aus rosa und hellroten, strahlenförmig angeordneten Streifen besteht, die von elfenbeinfarbenen Runden unterbrochen werden. **3. Rd.:** in jede M. der 2. Rd. 2 M. häkeln, wechselnd 2 M rosa, 2 M. hellrot. Der jeweils nicht gebrauchte Faden wird überhäkelt. **4. und 5. Rd.:** ohne Zunehmen, wechselnd 2 M. rosa, 2 M. hellrot. — Das Zunehmen in den folg. Rd. muß immer in der Mitte einer Farbgruppe ausgeführt werden, damit sich die Streifen gleichmäßig verbreitern. **6. Rd.:** zunehmen: wechselnd 3 M. rosa, 3 M. hellrot. **7. Rd.:** wie 6. Rd., nur ohne Zunehmen. **8. Rd.:** elfenbeinfarben, glatt. Der rosa und hellrote Faden wird in dieser und allen folgenden elfenbeinfarbenen Rd. überhäkelt. **9. Rd.:** zunehmen: 4 M. rosa, 4 M. hellrot. **10. und 11. Rd.:** wie 9. Rd. ohne Zunehmen. **12. Rd.:** zunehmen: 5 M. rosa, 5 M. hellrot. **13. Rd.:** elfenbeinfarben. **14. und 15. Rd.:** wie 12. Rd., ohne Zunehmen. **16. Rd.:** zunehmen: 6 M. rosa, 6 M. hellrot. **17. Rd.:** wie 16 Rd., ohne Zunehmen. **18 Rd.:** elfenbeinfarben. — Nun wird nicht mehr zugenommen. Man häkelt über die vorhandene Maschenzahl (120) weiter wie in der 17. Rd., jede folg. 5. Rd. ist elfenbeinfarben, bis mit der 47. Rd. der Kopfteil fertig ist. Nun reißt man die Fäden ab, legt für den hellroten Rand den Faden in der Mitte eines hellroten Streifens neu an und häkelt um die Weite des Hutkopfes in hin und her gehenden R. nach der Schnittübersicht Abb. 2. In der 1. R. nimmt man 25 M. zu. Am Ende jeder geraden R. häkelt man für den schrägen Rand aus der letzten M. stets 2 M. und wendet mit einer Lftm. 4 Reihen sind um die ganze Randweite gearbeitet. Die übrigen Reihen werden der Schnittübersicht entsprechend allmählich verkürzt. Um einen gleichmäßigen Uebergang zu erhalten, häkelt man am Ende jeder ungeraden R. 2 Kettenmaschen, wendet mit einer Lftm. und häkelt die 1. f. M. der folgenden R. erst in die 2. Kettenmasche. Die letzte R. häkelt man über die ganze Weite. Zum Schluß umhäkelt man den Rand mit einer R. elfenbeinfarben über weißer Paspelschnur, mit der man die Arbeit etwas einhält.



Verkleinerte Schnittübersicht zum Rand des Hutes mit breitem Aufschlag.

2. Einfacher Hut aus geflammter Seide.

Material: 120 g gelb-grün-blau-violett geflammte, schnurartig gedrehte Kunstseide (Crêpe-Seide). Dieser flotte, kleidsame Hut ist ganz in f. M. gehäkelt aus geflammter Kunstseide, deren Eigenart von selbst die Musterung ergibt. Man beginnt in der oberen Mitte des Kopfes mit einem kleinen Lftm.-Ring, in den man als 1. Rd. 8 f. M. häkelt. Man arbeitet spiralförmig weiter, stets durch beide Maschenglieder greifend, und nimmt unregelmäßig zu, indem man ab und zu aus einer M 2 Maschen häkelt, sodaß ein der Kopfform entsprechend gewölbtes Rund entsteht. In der **10. Rd.** zählt man 68 M., in der **20. Rd.** 108 M., und in der **30. Rd.** 133 M **31.–35. Rd.:** glatt. **36.–40 Rd.:** unregelmäßig abnehmen bis auf 120 M. **41.–53. Rd.:** glatt. Danach häkelt man einen 8 Rd. breiten Rand, für dessen Weite man in der **54. Rd.** 20 M. zunimmt aus jeder 5. M. 2 M. häkelnd. Die 7 letzten R. sind glatt

Wie oft wechseln Sie die Wäsche?

Vielleicht nicht so häufig wie Sie gerne möchten. Der Gedanke an den durch öfteres Waschen verursachten Aufwand an Mühe, Zeit u. Kosten hält Sie davon ab. Schaffen Sie deshalb eine Johnsche „Volldampf“ - Waschmaschine an und Sie werden erstaunt sein, wie schnell, billig und mühelos jede beliebige Wäschemenge gereinigt werden kann. Dabei wird die Wäsche weit schonender behandelt als bei jedem anderen Waschverfahren.

Ausführliche Druckschriften Wm. 30 kostenlos.

J. A. John A.-G., Erfurt

Willst du des Babys Kräfte heben, Mußt du ihm Soxhletzucker geben.

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker
Soxhlet-Zucker,
die seit Jahrzehnten bewährte Säuglings-, Kinder- und Krankennahrung.

(Fortsetzung der Briefstelle von Seite 564)

Wanderlustige. Das Imprägnieren oder Wasserdichtmachen von Stoffen ist wenig umständlich, wenn man die genügend großen Gefäße zur Hand hat. Man setzt eine Alaunlösung (1 Liter handwarmes Wasser, 50 Gramm Alaun) an. Darin wird der Stoff (oder das Kleidungsstück) tüchtig durchgeknetet, worauf man ihn 1½–2 Stunden darin liegen läßt. Hierauf hängt man ihn glatt zum Trocknen auf und bereitet, nachdem er ganz trocken ist, ein heißes Seifenbad (1 Liter Wasser, 50 Gramm Kernseife), knetet den Stoff darin durch und läßt ihn über Nacht in der Lauge stehen. Dann läßt man ihn unausgerungen trocknen und kann den Stoff dann unbeschadet bügeln. In den Bädern muß der Stoff stets ganz von der Flüssigkeit bedeckt sein. Wenn man statt des heißen ein nur handwarmes Seifenbad geben will, so muß der Stoff entsprechend länger darin verbleiben. In handwarmem Seifenbad nämlich gibt der Stoff, falls er überhaupt dazu neigt, weniger Farbe ab.

Else B. Kurzgeschnittenes Haar hält man beim Sport durch ein breites, gesticktes Band oder durch ein Band aus Seidentrikot zusammen. Es ist unmodern und außerdem ja auch unpraktisch, sich beim Sport durch irgend etwas behindern zu lassen, deshalb also keine Mütze oder kein Hut, so leicht sie auch sein mögen.

(Fortsetzung der Briefstelle auf Seite 577)

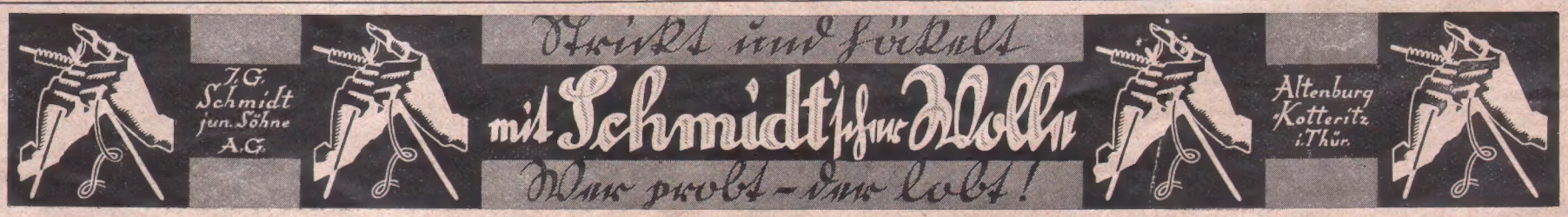
Zur Zofe sagt die Dame streng:
Nur Steckenpferd dient meinem Teint
Der Duft entzückt, und ich begreife
Den Zauber dieser milden Seife!

Steckenpferd-Seife
Beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut

Ein Segen für den **Haushalt** sind unsere nichtrostenden **Eß-Bestecke,** kein **Putzen** mehr, auch Silberz.-Fabrikpreisen. **Harcuba & Frackmann, Leipzig 35,** Brockhausstraße 42.

Sommersprossen
Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit.
Frau M. Poloni,
Hannover A. 52, Edenstr. 30 A.

Es ist zu Ihrem eigenen Vorteil, wenn Sie bei Anschaffungen stets auf unsere Anzeigen Bezug nehmen.



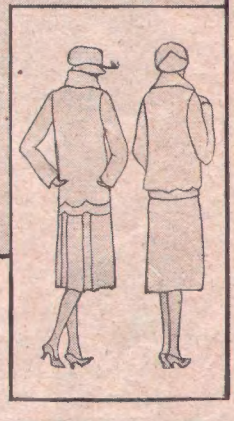
Deutsche Moden-Zeitung

Verlag Otto Beyer Leipzig

B 5017. Jacke zum Kleid K 5018. (Schnitt: X, für 100 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 92 u. 100 cm Oberweite.) Die Jacke ist genau wie das Kleid aus blauem Ottomane gearbeitet, hat am Aermel und ebenfalls am Rand des Umlegekragens Maulwurfbesatz. Der untere Jackenrand zeigt aufgesteppten Besatz aus dunklerer blauer Seide mit grün und blauer Perlstepperei, die auch Jacke und Kragen in Streifen aufteilte. Mit blauem Chinakrepp ist die Jacke gefüttert. Der Stoffbelag, der für die Aufschläge erforderlich ist, ist den Vorderteilen gleich angeschnitten. Hat man am Vorderteil den Achselabnäher ausgeführt, der später durch die Perlstepplinie verdeckt wird, dann biegt man der Bruchlinie folgend den Vorderteil um, sodaß sich der Stoffbelag ergibt. Dann fügt man an Achsel und Seite den Rücken an, näht den besetzten Kragen, der mit Stoff unterfüttert wird, zahlengemäß ein. Nach dem Anbringen des Ausputzes füttert man die Jacke. Mit der Hand wird das Futter einstaffiert. Dann erhält der Aermel Ausputz und wird zur Rundung geschlossen, abgefüttert und Naht auf Naht treffend eingesetzt, wobei man das Futter mit der Hand über die Einsatznaht zu säumen hat. Erf.: etwa 2,60 m Stoff, 80 cm breit.

K 5018. Kleid mit dazugehöriger Jacke. (Schnitt: IX, für 100 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberw.) Rock und Jumper werden jeder für sich gearbeitet. Der rechte Vorderteil des Jumpers tritt breit über den nur bis knapp über die vordere Mitte geschnittenen linken. Ist der Achselabnäher abgenäht, dann vereinigt man Vorderteil und Rücken an Achsel und Seite. Der Kragen ist aus doppeltem Stoff zu arbeiten und nach Angabe einzunähen. Die Kragenecken heftet man so an, daß der Kragen leicht hoch steht und das Bändchen darunter durchgeführt werden kann. Der geschlossene Aermel wird am unteren Rand eingereiht und den Zahlen folgend mit dem abzufütternden Bündchen versehen. Die Naht auf den * treffend muß der Aermel eingesetzt werden. Die vorderen und unteren Jumperränder sind durch gegenzusetzende Schrägstreifen zu versäubern. Von Zahl 37 ab näht man beide Rockbahnen zusammen, führt die Abnäher aus und reiht dann am oberen Rand nach Angabe ein. Dann näht man die offenen Seiten von Zahl 36 ab zusammen und arbeitet den Schlitz ein, der durch die + auf • zu legende Falte, die eingebügelt werden muß, verdeckt wird. Man bringt den Rock auf ein Gurtband oder faßt ihn mit einem Schrägstreifen ein. Erf.: zum Rock etwa 1,80 m Stoff, 90 cm breit, zum Jumper 2,30 m Stoff, 80 cm breit.

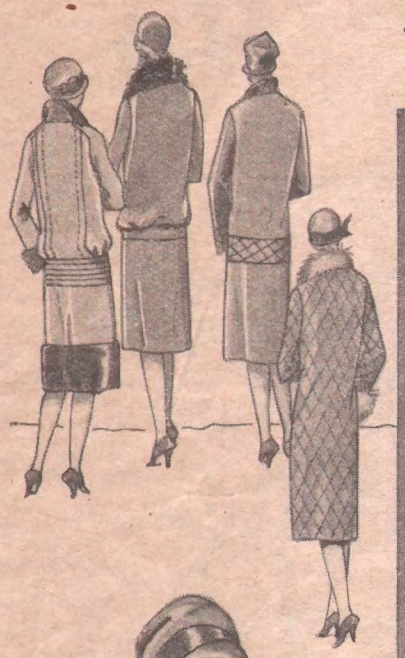
M 5019. Mantel mit Pelzgarnitur. (Schnitt u. Beschr.: XIX, für 96 cm Oberweite, auf Schnittbg. A. — Beyer-Schnitte für 96 u. 104 cm Oberw.) Erf.: etwa 3 m Stoff, 130 cm breit.



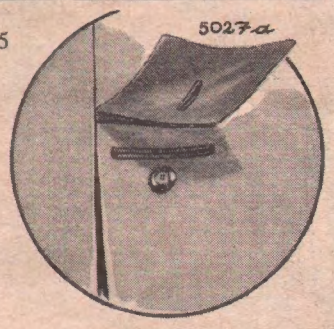
M 5020. Pelzmantel. (Schnitt: VI, für 92 cm Oberw., auf Schnittbg. A. — Beyer-Schnitte für 92 u. 100 cm Oberw.) Der vornehme Mantel ist aus Breitschwanzfohlen gearbeitet und zeigt einen Kragen aus Kaninzobel. Will man keinen Pelz zum Mantel verarbeiten, so läßt sich auch Plüsch verwenden. Neuartig ist der blusig fallende Rücken, der durch eine kleine seitliche Querfalte und durch 4 cm kürzer geschnittenes Futter im Rücken erzielt wird. Die Vorderbahn erhält einen Achselabnäher und die Hinterbahn je seitlich die kleine angegebene Falte. In die Seitennähte sind die mit einer Schnalle schließenden Gürtelteile mitzufassen. Nun fügt man den Unterkragen ein und belegt ihn im Zusammenhang mit den vorderen Rändern mit Seide. Der Schalkragen, der in hinterer Mitte eine Naht hat, wird für sich zum Einknöpfen gearbeitet und mit Seide gefüttert. Der Aermel trifft Naht auf Naht in das Armloch. Erforderlich, falls man Stoff verarbeitet: etwa 3,80 m, 100 cm breit.

Diesem Heft der Ausgabe A liegt der Doppelschnittbogen Nr. 25 A und B bei.

Pelzbesatz ist modern



5035



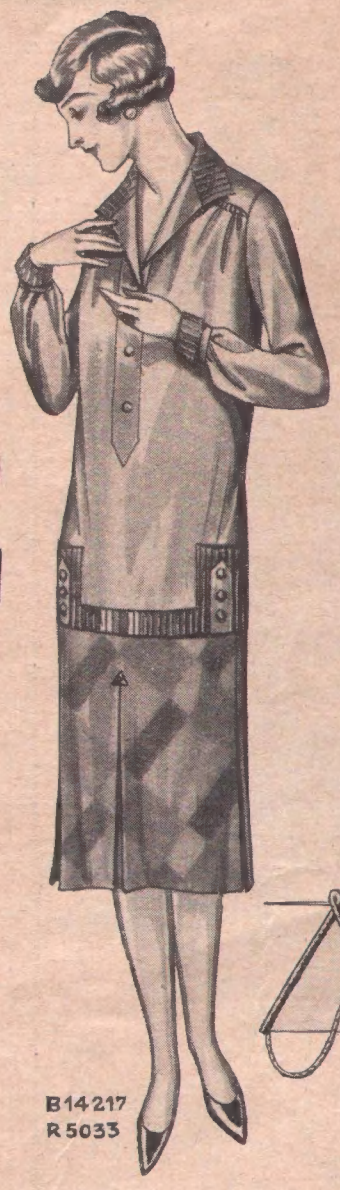
M 5025. Mantel m. Passenärmeln. (Schnitt: IV, für 104 cm Oberw., auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberw.) Der braune Ripsmantel ist mit Seal besetzt und mit bunter Seide abgefüttert. Stoffblenden sind der Hinterbahn gürtelteilartig aufgenäht. Vorn ein glatter Gürtel mit Knopfschluß. Die Vorderränder sind mit Stoff zu belegen und die Abnäherfalten sind auszuführen. Von Zahl 46—47 ist ein Querschnitt auszuführen, dessen oberer Schnittrand etwas eingereiht und dann wieder mit dem unteren Rand zusammengenäht wird. Die Rückenteile werden von Zahl 42—43 zusammengenäht, ✕ auf • treffend ist die Falte zu legen und in angegebener Linie abzusteppen. Von Zahl 44—45 wird der Rücken angenäht. Die angeschnittene Aermelpasse ist durch die Abnäherfalte zu verengen. Durch Aufsteppen des schmalkantig umgebogenen Aermels von Zahl 53 über 50—49 und 51 über 52—53 sind Vorderbahn und Rücken zu verbinden. Der Halsausschnitt ist zwischen die doppelten Stofflagen des Kragens zu fassen, der zur Hälfte umgeschlagen wird. Die Hinterbahn ist an den seitlichen Schnittkanten umzubiegen und wird von Zahl 46 über 47—48 aufgenäht; diese Naht wird durch die hohl aufzunähenden Blenden gedeckt. Das Mantelfutter ist nur bis zu der im Schnitt angegebenen Linie zuzuschneiden, wird aber bis zum unteren Rand der Rückenteile und an der Vorderbahn bis Zahl 46 festgenäht, sodaß der Oberstoff blusig fällt. Dem Aermel ist der pelzbesetzte Aufschlag aufzunähen. Zuletzt ist der Knopfschluß einzurichten und der Pelzbesatz am Mantel aufzunähen. Abb. 5025a zeigt den Mantel hochgeschlossen. Erf.: etwa 3,50 m Stoff, 130 cm br.

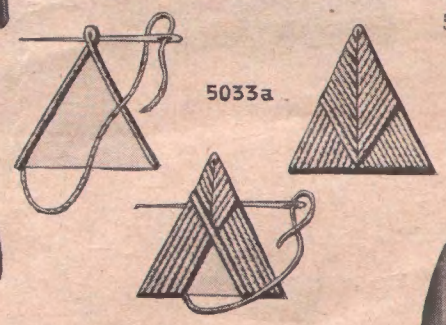
M 5020. Mantel mit Pelzbesatz. (Schnitt: VI, für 92 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 92 u. 100 cm Oberw.) Schwarzer Flauschstoff ist zu dem Mantel verarbeitet, der Skunkskragen und Aufschläge hat. Im Rücken fällt er durch die gelegte Falte leicht blusig. Die Machart ist die gleiche wie die des Pelzmantels der vorigen Seite. Erforderlich: etwa 3 m Stoff, 130 cm breit.

K 5026. Jumperkleid. (Schnitt: VII, für 88 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite. Dunkelblauer Wollstoff ist zum Kleid verarbeitet, das mit grau und blau durchwebtem Stoff, wie er zum dazu passenden Mantel verwendet wurde, besetzt ist. Der Rock besteht aus zwei Bahnen, die zusammengenäht, ✕ auf • treffend in Falte gelegt und dem mit Abnäher versehenen Futterleibchen angesetzt werden. Im Vorderteil des Jumpers führt man die Abnäherfalte aus, schneidet den Vorderschlitz ein und ergänzt die aufschlagenden Ecken durch Ansetzen kleiner Stoffteile, die später durch den verstürzt angesetzten Belag — die Form dafür ist dem Schnitt eingezeichnet — verdeckt werden. Den Kragen arbeitet man aus doppelter Stofflage, näht diese rechts auf rechts liegend zusammen, läßt die Naht von Zahl 8—9 offen, wendet den Kragen durch die offene Nahtstelle um und näht ihn so ein, daß man Halsausschnittrand und untere Stofflage faßt und die obere Stofflage darübersäumt. Der untere Jumperrand ist mit etwa 9 cm breiter Blende zu besetzen. In gleicher Breite besetzt man den zusammengenähten Aermel, der dann Naht auf Naht treffend eingenäht wird. Erforderlich zum Kleid etwa 2,75 m Stoff, 120 cm breit.

M 5027. Mantel, zum Jumperkleid passend. (Schnitt: VIII, für 88 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 88 u. 96 cm Oberweite.) Die Vorderbahn ist in angegebener Breite mit Stoff zu belegen. In der Hinterbahn ist der Taschenschlitz einzuschneiden, dessen Ränder beim Einhängen des Taschenbeutels durch Vorstoß gesichert werden. Die Taschenklappe wird mit Seide abgefüttert, mit einem Knopfloch versehen und oberhalb des Taschenschlitzes festgenäht, s. Abb. 5027. Dann näht man Vorder- und Hinterbahn von Zahl 22 abwärts zusammen, legt die Falten ✕ auf • treffend und schließt die Nähte. Nach Anprobe führt man nun den Abnäher aus. Den Kragen arbeitet man aus einer Stofflage, belegt sie mit weichem Leinen und Pelz und näht den Kragen zahlengemäß ein, nachdem der Mantel gefüttert und mit Knopfschluß versehen ist. Das Futter ist nach gleichem Schnitt in Hüftlänge zu arbeiten. Der Aermel wird mit Pelz besetzt, abgefüttert, Naht auf * treffend eingenäht, nur den Oberstoff fassend; das Futter wird über die Einsatznaht gesäumt. Erf.: etwa 3 m Stoff, 120 cm breit.

Der herbstliche Straßenanzug





S 35124. Flottes Jackenkleid mit aufgesetzten Blenden. (Schnitte: I und II, für 96 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite.) Am Vorderteil führt man den Abnäher aus, setzt die gepaspelte Tasche ein und näht die Falte, Fig. 4, hohl auf. Dann werden die Vorderränder unterlegt und Vorderteil und Rücken zusammengenäht, vorher ist die Rückenfalte, Abb. 3, hohl aufzunähen. Der Halsausschnitt tritt zwischen die beiden Lagen des Kragens, den man entweder doppelseitig aus Pelz oder mit Stoffunterseite arbeitet. Druckknöpfe halten ihn zusammengebogen fest, s. Abb. 35124a. Der Aermel — Oberärmel vor dem Zusammennähen angabegemäß dehnen und einhalten! — wird mit der Innennaht auf den * treffend eingenäht und erhält unten Pelzbesatz nach Fig. 8. — Seidenfutter. — Beim Zusammennähen der beiden Rockbahnen läßt man in der linken Seitennaht den Schlitz offen, der Drückerschluß erhält. Dann heftet und bügelt man die Falten ein, verengt den oberen Rockrand durch Einreihen auf die erforderliche Gürtelweite und setzt ihn auf ein schmales Gurtband. — Erf.: etwa 4,30 m Stoff, 120 cm breit.

B 14217. Jumperbluse mit Achselpasse. (Schnitt: IX, für 112 cm Oberweite auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 96, 104, 112 cm Oberw.) Am rechten Schlitzrand steppt man Patte, Fig. 54, und Stoffbelag gleichzeitig fest, schlägt den Stoffbelag nach innen und steppt die übrigen Schnittkanten der Patte von rechts fest. Dem linken Schlitzrand setzt man einen Untertrittstreifen an, dem man den Belag gleich anschneidet. Dann verbindet man Vorderteil und Rücken — an den Achseln einreihen! — durch die Passe, Fig. 53, und steppt dem unteren Rand den in Biesen abgenähten Teil auf, der nach der auf Fig. 51a u. 52 aufgezeichneten Grundform zuzuschneiden ist. Die kleine Patte mit den Knöpfen kann zuletzt hohl aufgesetzt werden. Der Aermel wird zahlengemäß eingesetzt und unten eingereiht und mit versäubertem Schlitz zwischen die Stofflagen der Stulpe gefaßt, zwischen deren untere Ränder man den in Biesen abgenähten, gefütterten Aufschlag faßt. Der Kragen, dessen obere Seite in Biesen abzunähen ist, wird zahlengemäß an den Ausschnitt gesetzt. Erforderlich: etwa 2,75 m Stoff, 100 cm breit.

R 5033. Rock mit gegenseitigen Falten. (Schnitt: X, für 120 cm Hüftweite, auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 106, 112 u. 120 cm Hüftweite.) Der Vorderbahn des leicht nachzuarbeitenden Rockes ist der Faltenteil, Fig. 59, einzusetzen, den man nach Abb. 5033a mit einer „Fliege" abschließt. Erf.: etwa 1,90 m Stoff, 140 cm breit

S 35113. Einfaches Jackenkleid mit Faltenrock. (Schnitte: XIII und XIV, für 92 cm Oberw., auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.) Man arbeitet diesen sehr jugendlichen Anzug aus Velours de laine und besetzt die Jacke mit irgendeiner Pelznachahmung. Nach Ausführung des Achselabnähers und Unterlegen der Vorderränder näht man Vorderteil und Rücken zusammen und säumt dem Halsausschnitt bis Zahl 29 den auf Leinen pikierten Untertragen auf und deckt die Leinenseite des Kragens mit dem Pelzbesatz. Nachdem der Aermel, Fig. 115 u. 116, mit der Innennaht auf den * treffend eingesetzt und mit Pelzaufschlag versehen ist, arbeitet man die Taschen ein. Leisten sowie Patten müssen gefüttert werden und eine Leineneinlage haben. Auch der Jackenrand wird mit Pelz besetzt. Die beiden Rockbahnen sind zusammenzunähen, wobei man links den Schlitz offen läßt, der Drückerschluß erhält. Dann näht man die Abnäher in der Hinterbahn ab oder bügelt sie ein, legt die Falte, die über die Rocknaht tritt, reiht den oberen Rockrand auf die Gürtelweite ein und setzt den Rock auf ein schmales Gurtband. Erf.: etwa 3,25 m Stoff, 120 cm breit.

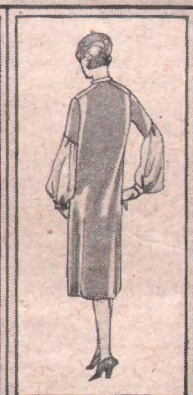
M 35131. Mantel mit Pelerine. (Schnitt und Beschreibung: III, für 104 cm Oberw., auf Schnittbg. A. — Beyer-Schnitte für 96 u. 104 cm Oberw.) Mantel und Pelerine bilden ein Ganzes, d. h. die Pelerine eignet sich ihres Schnittes wegen nicht zum Alleintragen, jedoch sieht der Mantel, ohne die Pelerine gearbeitet, auch sehr gut aus. Erf. für den Mantel etwa 4 m Stoff, und für die Pelerine etwa 1,70 m Stoff, je 130 cm breit.

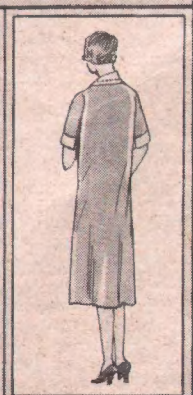
5035 und 5036. Zwei Hüte. Der zum Straßenanzug gehörige flotte, kleine Laufhut ist meist weich verarbeitet. Der Hut Abb. 5035 ist aus sandfarbigen Wollborten geflochten, Band und Seidenquaste sind rotbraun. Sehr kleidsam ist die Kappenform Abb. 5036. Als Material dient Velours façonné. — Schnitte zu den Hüten nicht erhältlich.

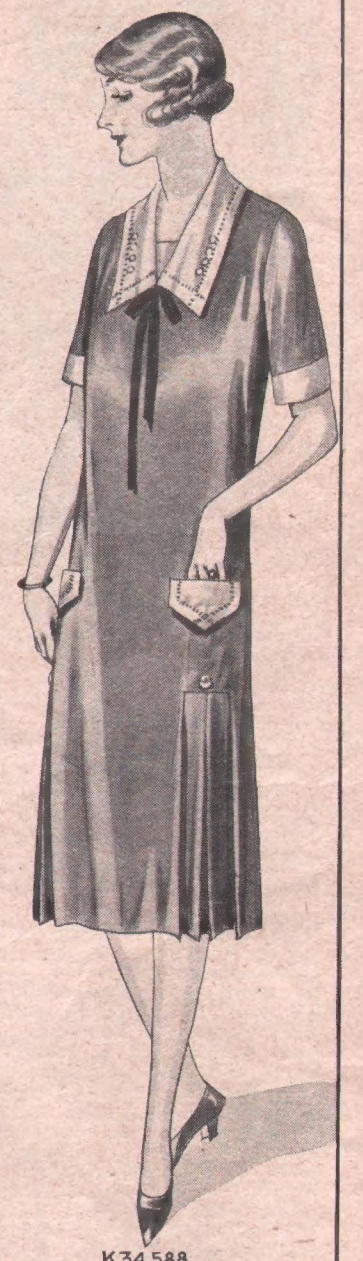
Kleidformen für junge Mädchen

K 34631

K 55143 K 34631 K 5041







K 34588

K 34631. Kleid in zweierlei Ausführung. (Schnitt: XX, für 96 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 92 und 96 cm Oberweite.) Während das eine Kleid aus dunkelbraunem Samt gearbeitet ist mit gleichfarbigen Ärmeln aus Seide oder Krepp Georgette, ist das andere aus bunt bedrucktem Chinakrepp verfertigt. An Vorder- und Hinterbahn näht man die kleinen Achselfältchen ab und verbindet beide Bahnen zahlengemäß durch die Achselpasse und Seitennaht. In vorderer Mitte ist der Schlitz einzuschneiden, die Ränder werden in Aufschlagbreite mit Stoff belegt, und der Kragen aus doppeltem Stoff wird eingefügt. Am oberen Rand wird die Ärmelpuffe auf die untere Ärmelweite eingereiht. Beide Ärmelteile werden von Zahl 31—32 verbunden, wobei man einen Vorstoß mitfassen kann. Erst dann wird die Ärmelnaht geschlossen und der untere Ärmelrand auf Handweite eingereiht und am Bündchenschluß in eine kleine Falte gelegt. Der Gürtel oder die Schärpe werden nur an der vorderen Kleidbahn getragen. Erforderlich: etwa 2,80 m Seide, 80 cm breit, und 90 cm Krepp Georgette, 100 cm breit.

K 55143. Kleid mit plissierten Rockbahnen. (Schnitt: XX, für 84 cm Oberweite, und Beschreibung auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite.) Karierten Kasha verwende man zum Kleid und zum Kragen weißen Chinakrepp, außerdem Knöpfe und eine dunkle Kragenschleife. Erforderlich sind etwa 3,75 m Stoff, 90 cm breit.

K 5041. Nachmittagskleid. (Schnitt: XXII, für 92 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.) Zwei voneinander abweichende Seidenstoffe erhöhen den Reiz des in seiner Schnittform besonders hübschen Kleides. Die Achsel des Vorderteils wird durch mehrmaliges Einreihen auf die Rückenachselweite gebracht. Alsdann werden Achsel- und Seitennaht geschlossen. Die vordere Mitte des Leibchens wird mit einer Blende besetzt, die man knapplanig aufzusteppen hat. Sind vorderer und hinterer Passenteil jeweils aus doppeltem Stoff zugeschnitten, so werden von Zahl 41—46 je ein vorderer und je ein hinterer Passenteil zusammengenäht; die eine Passe dient als Futter. In vorderer Mitte wird in angegebener Länge ein Schlitz eingeschnitten, der beim Zusammennähen der Ober- und Futterpasse versäubert wird. Die beiden Passen werden rechts auf rechts gelegt und vom Schlitz bis zur hinteren Mitte zusammengesteppt und alsdann nach der rechten Seite umgedreht. Erst nun wird der obere Rand des Oberteils zwischen die doppelte Stofflage der Passe gefaßt. Dann arbeitet man zwei Knopflöcher ein, die durch zwei mit einem Bändchen verbundene Knöpfe gehalten werden. Durch seitliche Naht sind vorderer und hinterer Gürtelteil zu vereinigen und zahlengemäß verstürzt mit dem Leibchen zu verbinden. Sind beide Rockbahnen durch seitliche Naht vereinigt und durch Einreihen auf die entsprechende Hüftweite gebracht, dann wird der Rock zahlenentsprechend unter den Gürtel gesteppt. Der Ärmelansatz wird am unteren Rand mit der Blende besetzt, am oberen Rand auf die untere Ärmelweite eingereiht und dann mit dem Ärmel verstürzt angabegemäß verbunden. Naht auf Naht trifft der Ärmel in das Armloch. Erf.: etwa 2,60 m gemusterte Seide, 100 cm breit, und 1,75 m einfarbige Seide, 120 cm breit.

K 34588. Einfaches Kleid. (Schnitt: XI, für 100 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 96 und 100 cm Oberweite.) Jede Stoffart eignet sich für das schlichte Kleid, das je vorn seitlich im Rock eingesetzte Faltenbahnen hat. Nachdem die Vorderbahn zwei kleine Achselabnäher erhalten hat, wird sie mit der Hinterbahn durch Achsel- und Seitennaht verbunden. Die vordere Mitte erhält in angegebener Länge ein Schlitzchen, damit das Hineinschlüpfen ins Kleid erleichtert wird. Das Band hält später den Schlitz zusammen. Nun schneidet man den Rock in angegebener Höhe auf und näht die in Falten geheftete Einsatzbahn dazwischen, die je seitlich mit einer Falte unter die Kleidbahn trifft. Von Zahl 51—52 ist der Faltenteil knapplanig unterzusteppen. Der mit Maschinenlochnaht versehene Kragen trifft zahlengemäß in den Halsrand, und der Einsatz wird an einer Seite angeheftet und an der anderen angedrückt. Der mit dem Aufschlag versehene Ärmel wird so eingenäht, daß die Naht auf den * trifft. Zum Schluß wird die Tasche aufgenäht. Erf.: etwa 3,25 m Stoff, 80 cm br., u. 60 cm Besatzstoff von gleicher Breite.

Schneidern und Handarbeiten nach „Beyer-Schnitten" und „-Abplättmustern" wird zum Vergnügen.

Kleider für den Nachmittag

K 34332

K 23112 K 34391 K 54156

K 34637

K 23112. Kleid mit plissierten Bahnen. (Schnitt: XVIII, für 92 cm Oberweite, und Beschreibung auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite.) Man verarbeitet schräg karierten Wollstoff oder Seide zum Kleid, das je vorn seitlich und in hinterer Mitte plissierte Einsatzbahnen zeigt. Unter die Vorderbahn näht man die plissierte Einsatzbahn von Zahl 20—21, die je seitlich mit einer Falte unter die Vorderbahn tritt. Von Zahl 22 ab näht man unter einer Falte die plissierte hintere Einsatzbahn an die Hinterbahn und vereinigt durch Achsel- und Seitennaht Vorder- und Hinterbahn zu einem Ganzen. In vorderer Mitte ist ein kurzes Schlitzchen einzuarbeiten, das später durch die Schleife verdeckt wird. Der mit einem Plissee berandete Kragen trifft von Zahl 26 bis 27 in den Ausschnitt. Der am unteren Rand eingereihte Aermel erhält einen Schlitz und ein Bündchen, das mit Plissees und Bändchen geschmückt wird. Naht auf Naht trifft der Aermel in das Armloch. 6 cm von der vorderen Gürtelmitte entfernt sind die Taschen aufzusetzen. Erforderlich: etwa 3,90 m Stoff, 110 cm breit.

K 34391. Kariertes Kleid mit Einsatz. (Schnitt: VIII, für 100 cm Oberweite, auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.) Zu dem hübschen Kleid ist Wollstoff verarbeitet, auch für den einfarbigen Einsatz. Das Leibchen zeigt eine breite, schräge Achselnaht mit tief angesetztem Aermel. Der vordere untere Leibchenrand verläuft vorn in einer Spitze. Die Rockvorderbahn zeigt gegeneinandertretende Falten. Durch Achsel- und Seitennaht werden Vorderteil und Rücken verbunden. Der plissierte Einsatz trifft von Zahl 18—19 in den Ausschnittrand; man kann ihn statt mit Knopfschluß auch mit Stoffbruch arbeiten, wenn man in das Kleid schlüpfen will. Der Halsrand wird durch Einrollen versäubert. Die durch seitliche Nähte zahlengemäß miteinander verbundenen Rockbahnen erhalten die angegebenen + auf • treffenden Falten. Das Leibchen wird Mitte auf Mitte treffend dem Rock aufgesteppt. Der zur Rundung geschlossene Aermel, am unteren Rand eingereiht und zwischen die doppelte Stofflage des Bündchens gefaßt, ist Naht auf Naht treffend einzusetzen. Erforderlich: etwa 4,15 m Stoff, 100 cm breit.

K 54156. Kleid mit reichem Biesenschmuck. (Schnitt: XIX, für 84 cm Oberweite, und Beschreibung auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 84 u. 92 cm Oberweite.) Zur Verarbeitung des vornehmen Kleides gelangte helle und dunkle braune Seide. Das Leibchen hat Kimonoform mit angesetzten Aermeln. Erforderlich: etwa 3,60 m Stoff, 110 cm breit, und 35 cm Besatzstoff, 100 cm breit.

K 34637. Kleid mit Rüschenausputz. (Schnitt: V, für 100 cm Oberweite, auf Schnittbogen A. — Beyer-Schnitte für 100 cm Oberweite.) Das hübsche Kleid besteht aus einem resedagrünen seidenen Unterrockkleid und einem gleichfarbigen gestreiften Ueberkleid aus Krepp Georgette mit Rüschen aus dem gleichen Stoff. Am Unterkleide, Fig. 26 und 27, führt man die seitlichen Quereinschnitte aus, die eingereiht und wieder geschlossen werden. Alle Außenränder sind fein zu säumen. Die Achsel des Vorderteils am Ueberkleid ist auf die Weite des Rückens einzureihen, und dann sind Vorderteil und Rücken miteinander zu verbinden. Der Einsatz tritt von Zahl 68—69 unter das Kleid und ist an der einen Seite mit Schluß einzurichten, während die andere Seite angenäht wird. Leibchen und Rock werden eingereiht und miteinander verbunden, letzterer schließt mit einer Borte ab, die sich am Aermel und Einschnittrand wiederholt. Für alle Rüschen ist die doppelte eingereihte Weite zu berechnen. Die Rüschenränder können mit durchschnittener Lochnaht abschließen. Der Aermelansatzteil wird leicht eingereiht an den Aermel gefügt und der Aermel so eingesetzt, daß die Naht auf den * trifft. Von Rüschen arbeitet man die Rosetten am Einsatzschluß. Erf.: etwa zum Unterkleid 2 m Stoff, 80 cm breit, und zum Ueberkleid 3 m Stoff, 100 cm breit.

„Beyer-Schnitte" u. „Abplättmuster" sind in allen größeren Städten zu haben oder vom Verlag Otto Beyer, Abt. Beyer-Schnitte, Leipzig, zu beziehen.

Mädchen-Kleider und -Wäsche, Knabenanzüge

MK 45187. Jumperkleid. (Schnitt: IV, für 14 Jahre, und Beschr. auf Schnittbg. B. — Beyer-Schnitte für 10, 12 und 14 Jahre.) Grüner Kasha ist zur Bluse und grün-weiß karierter ist zum Rock verwendet, gebraucht werden für 14 Jahre: etwa je 1,50 m karierter und einfarbiger Stoff, 100 cm breit.

KW 5060. Hemdbeinkleid. (Schnitt: XVII, für 12 J., und Beschreibung auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 12 u. 14 Jahre.) Makobatist und Stickerei dienen als Material. Erf. sind für 12 Jahre etwa 1,10 m Stoff, der allerdings 130 cm breit sein muß, und 2,75 m Stickerei. Bei 80 cm Stoffbreite sind 2 m nötig, man erhält dann vorn in ganzer Länge eine Naht.

MK 45198. Kleid mit langer Krawatte. (Schnitt: XI, für 11 Jahre, auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 9, 11 und 13 Jahre.) Gestreifter Stoff ist teils längs, teils quer zum Kleide verarbeitet. Zu Taschenleisten und Aermelbesatz ist einfarbige Seide, zu Kragen und Vorärmeln weißer Waschstoff verwendet. Der linke Vorderteil ist nur bis zur angegebenen „Vorderen Mitte" zuzuschneiden. Zuerst arbeitet man die Taschen ein, deren Ränder mit Leisten zu besetzen sind. Die Form dafür ist dem Schnitt eingezeichnet. Wenn Vorderteil und Rücken durch Achsel- und Seitennaht verbunden sind, dann werden die Vorderränder im Zusammenhang mit dem Halsrand durch gegengesetzten Schrägstreifen saubergemacht. Knopfschluß ist einzurichten. Der Latz ist der Innenseite des rechten Vorderteiles mit unsichtbaren Stichen festzunähen, linksseitig wird er an der Innenseite angedrückt. Er wird durch die Krawatte, ein in Falten gelegtes Seidenband, verdeckt. Die Krawatte und der weiße, aus doppeltem Stoff gearbeitete Kragen sind nur einzuheften. Das fertige Leibchen wird dem zusammengenähten, angabegemäß in Falten gelegten Rock auf der im Schnitt mit Untertritt bezeichneten Linie aufgesteppt. Dem Aermel ist angabegemäß der Keil einzusetzen. Mit unsichtbaren Stichen wird dann dem zusammengenähten Aermel der Vorärmel, den man aus doppeltem Stoff gearbeitet hat, von Zahl 17—17 untergenäht. Naht auf Naht treffend ist der Aermel einzusetzen. Erforderlich für 11 Jahre: etwa 2 m Stoff, 100 cm breit.

KK 45281. Knabenanzug. (Schnitt: V, für 12 Jahre, und Beschreibung auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 8, 10 und 12 Jahre.) Zu dem braunen, mit schwarzer Tresse eingefaßten Anzug werden eine weiße Tuchweste und gleicher Kragen getragen. Erforderlich für 12 Jahre: etwa 1,75 m Stoff, 100 cm breit, 55 cm Tuch, 80 cm breit.

KK 44182. Blusenanzug. (Schnitt: VII, für 4 Jahre, und Beschreibung auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 2, 4 und 6 Jahre.) Für den Anzug werden 1,50 m Stoff von 100 cm Breite für einen 4jährigen Knaben gebraucht.

KW 5057. Taghemd mit Achselträgern, und **KW 5058.** Geschlossenes Beinkleid. (Schnitte: XXIII u. XXIV, für 12 Jahre, auf Schnittbg. A. — Beyer-Schnitte für 10, 12 und 14 Jahre.) Hemd und Beinkleid sind aus Makobatist gearbeitet und mit etwa 2 cm breiten Einsätzen verziert, die ein Stoffsaum abschließt. Für die Träger ist ein käuflicher Achselträger verwendet. Nachdem Vorderteil und Rücken durch Kappnaht verbunden sind, näht man die Achselträger nach Anprobe fest. Die Beinkleider verziert man am unteren Rand entsprechend, schneidet dann vom oberen Rand bis zum angegebenen Pfeil den Schlitz ein, dessen vorderen Rand man zwischen die doppelte Stofflage des Untertrittstreifens faßt. Dem hinteren Schlitzrande wird ein etwa 5 cm breiter, $2^1/_2$ cm über das Schlitzende reichender Stoffstreifen von innen verstürzt angesetzt, in $^1/_3$ Breite nach außen geschlagen, als Uebertritt aufgesteppt, sowie am Schlitzende festgesteppt. Die Beinlingsnaht ist zu schließen, und beide Beinlinge sind durch vordere und hintere Mittelnaht zu verbinden. Der eingereihte vordere und hintere Rand wird zwischen die doppelte Stofflage des Bundes gefaßt, dabei ist im vorderen Bund seitlich je ein Stoffband mitzufassen, das rückwärtig knöpft. Seitlich sind dem Bund Knopflöcher einzuarbeiten. Erf.: etwa zum Hemd 1,40 m, zum Beinkleid 1,20 m Stoff, je 80 cm breit.

KW 63605. Leibchenunterrock. (Schnitt und Beschreibung Fig. 135, für 12 Jahre, auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 12 und 14 Jahre.) Dem unteren Rand sind Falten mit großen Stichen abgenäht, um den Rock verlängern zu können. Erf. für 12 Jahre: etwa 2 m Stoff, 80 cm breit.

KW 5059. Nachthemd. (Schnitt, für 12 Jahre, und Beschreibung: Fig. 134 auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 12 und 14 Jahre.) Erf. sind etwa 2,25 m Stoff, 80 cm breit.

MK 45264. Kleid aus zweierlei Stoff. (Schnitt: VI, für 8 Jahre, und Beschreibung auf Schnittbog. B. — Beyer-Schnitte für 4, 6 und 8 Jahre.) Erforderlich: etwa 1 m karierter, 1,25 m einfarbiger Stoff, je 100 cm breit.

Kühle Tage mahnen an warme Ueberkleidung

MK 45116. Mantel mit Kragenschal. (Schnitt: III, für 14 Jahre, auf Schnittbog. B. — Beyer-Schnitte für 10, 12 und 14 Jahre.) Für die Fransen hat man an Schal und Aermelaufschlägen den weichen, karierten Wollstoff in Streifen geschnitten. In den Vorderbahnen näht und bügelt man zuerst den Abnäher, ehe man bis zur feinen Linie leichte Einlage und den Stoffbelag unterlegt. Nun fügt man die Hinterbahn durch Achsel- und Seitennaht, letztere von Zahl 30—31, an, und setzt von Zahl 32 und 31 abwärts den seitlichen Faltenteil ein. Bis ✕ 1 und ✕ 5 führt man die kleinen Quereinschnitte aus und heftet und bügelt, ✕ auf ■ treffend, die Falten. Der obere Rand wird knappkantig auf den Faltenteil gesteppt, und die Taschen sind einzuarbeiten. Der Kragenschal aus doppeltem Stoff nimmt von Zahl 35—34 den Halsrand des Mantels auf und wird weiter gegeneinandergesäumt. Der Einschnitt, durch den das rechte Schalende gezogen wird, ist mit feinen Stichen hohl gegeneinanderzunähen. Die Aermelaufschläge aus doppeltem Stoff, ebenfalls über weicher Einlage, knöpfen gegeneinander. Erforderlich für 14 Jahre: etwa 2,50 m Stoff, 120 cm breit.

MK [illegible]. Faltenmantel. (Schnitt: XIII, für 9jährige Mädchen, auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 7, 9 und 11 Jahre.) Das kleidsame Mäntelchen war aus blauem Tuch gefertigt. Wenn man von den Zahlen 33, 35, 37 und 39 abwärts die Nähte schließt, ergeben sich die unteren Falten von selbst, die man ✕ auf ● heftet, gut bügelt und oben seitlich innen absticht. Vorderränder, Kragen und Aermelaufschläge bekommen eine leichte Einlage. Der Aermel trifft beim Einnähen Naht auf Naht. Der Kragen wird gemeinschaftlich mit den Vorderteilen zu langen schmalen Aufschlägen umgebügelt, darunter ein Knopf als alleiniger Schluß des Mantels. Man braucht für 9 Jahre: etwa 2,10 m Tuch, 130 cm breit.

MK [illegible]. Mantel mit Stickerei. (Schnitt: XIV, für 6 Jahre, auf Schnittbg. B. — Beyer-Schnitte für 4 u. 6 Jahre.) Die Stickerei auf Patten und Aermelaufschlägen des dunkelbraunen Tuchmäntelchens war mit Goldjutasch ausgeführt. Goldbraun war auch der mit Tuch abgefütterte Seidenkragen. Um die Faltenteile einsetzen zu können, sind die Bahnen nach Angabe von unten an aufzuschneiden. Oben machen sich kurze Quereinschnitte nötig, die durch die bestickten, knappkantig aufzusteppenden Patten verdeckt werden. Praktischerweise wird man an den Vorderrändern zwischen Oberstoff und Stoffbelag einen festen Futterstreifen fassen. Will man den Mantel füttern, so ist das Futter ohne Berücksichtigung der Faltenteile glatt zuzuschneiden. Erf. für 6 Jahre: etwa 2 ■ Tuch, 120 cm breit.

KK 5067. Mantel für kleine Knaben. (Schnitt: XII, für 2 Jahre, und Beschreibung auf Schnittbg. B. — Beyer-Schnitte für 2 und 4 Jahre.) Zu dem Mantel braucht man für 2 Jahre etwa 1,50 m Flauschstoff, 110 cm breit.

MK [illegible]. Cape mit Kapuze. (Schnitt: XVI, für 7 J., auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 7, 9, 11 und 13 Jahre.) Imprägnierter Wollstoff ist das geeignete Material für das praktische Cape. Den Vorderrändern werden breite Stoffstreifen angesetzt, die nach rechts gebogen und knappkantig aufgesteppt werden. Beim Einnähen des Kragens aus doppeltem Stoff wird der Halsrand nach Angabe eingehalten. Die Kapuze erhält Gummizug und wird aufgeknöpft. Erforderlich für 7 Jahre: etwa 1,90 m Stoff, 130 cm breit.

MK 5069. Mädchenmantel. (Schnitt: XV, für 12 J., auf Schnittbg. B. — Beyer-Schnitte für 12, 14 und 16 J.) Der Mantel aus großkariertem Stoff hat nur in der Vorderbahn je einen eingesetzten Faltenteil mit aufgesetzten Taschen, die mit einer einfarbigen Formblende berandet sind. Die Vorderränder werden bis zur feinen Linie mit Stoff belegt. Die Patten für die Knopflöcher bzw. die Knöpfe sind nur hohl aufzunähen. Der Kragen ist je einmal aus kariertem und einfarbigem Stoff zuzuschneiden, erhält eine Futtereinlage und ist bis Zahl 83 in den Halsrand zu nähen. Den Aermelaufschlag füttert man und näht die Knopfpatte hohl auf. Erf. für 12 Jahre: etwa 3,50 m Stoff, 110 cm breit.

KK 45316. Matrosenmantel. (Schnitt: I, für 7 Jahre, und Beschreibung auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 7, 9 und 11 Jahre.) Für den Mantel braucht man etwa 1,20 m dunkelblauen Molton, 130 cm breit.

KK 45321. Knabenmantel mit Pelzbesatz. (Schnitt: II, für 10 Jahre, und Beschreibung auf Schnittbogen B. — Beyer-Schnitte für 6, 8 und 10 Jahre.) Der Mantel hat im Rücken eine eingelegte Falte, die bis etwas über Gürtelhöhe abgesteppt und hier mit einer Fliege gehalten ist. Erforderlich für 10 Jahre: etwa 1,50 m Stoff, 130 cm breit.

soeben erschienenen Beyers Mode-Führer Band II „Kinderkleidung". Mit großem Schnittbogen. Preis M. 1.—.

Neuartige Buntstickereien

Linienmuster auf der Beilage

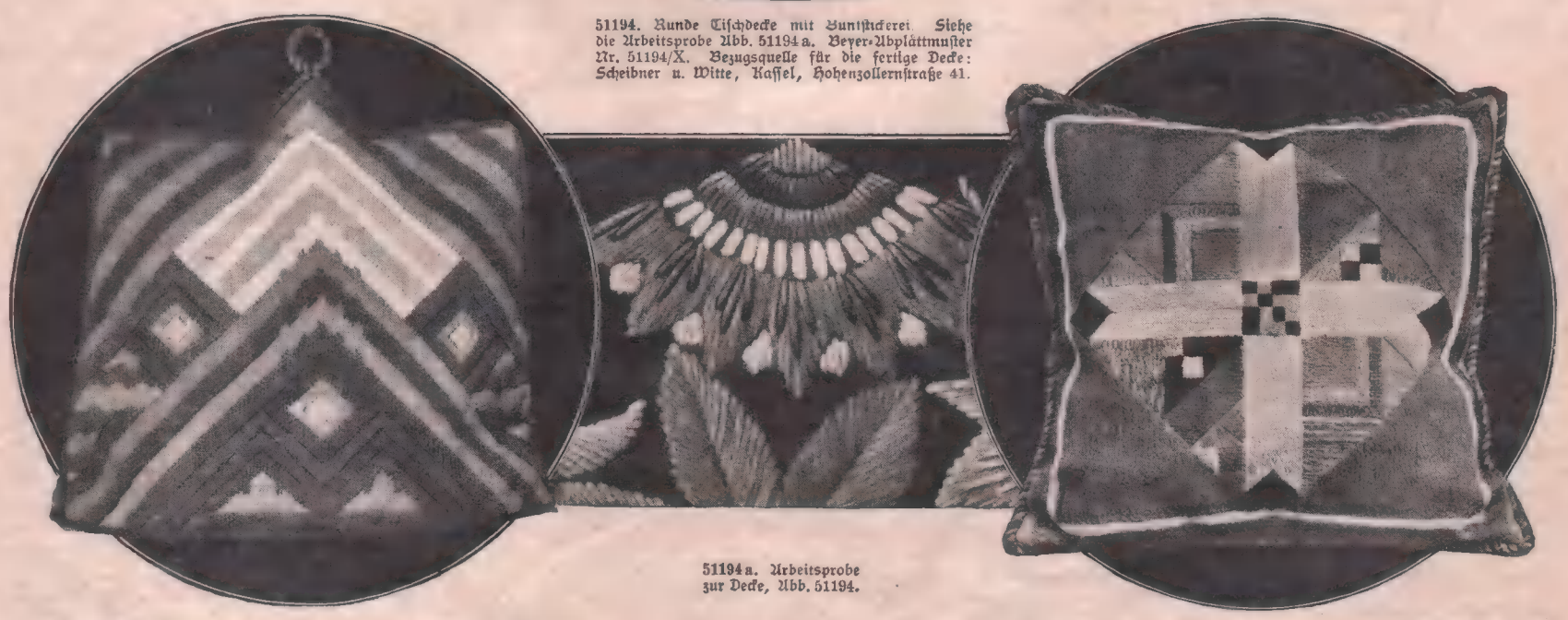
51193. Wandbehang mit Buntstickerei. Den hübschen Behang arbeitet man aus kupferfarbenem Tuch oder leichtem Fries. Er ist 95 cm hoch und 190 cm lang. Die flotte Stickerei führt man mit bunter Zephirwolle im Spannstich und losen Plattstich aus. Besonders wirkungsvoll wird das Muster, wenn die äußeren Stichreihen der Blüten in Seide gestickt werden. Den Behang begrenzt ringsum ein 5 cm breiter Saum, dem oben Beinringe angenäht sind.

51194. Tischdecke mit Buntstickerei. Muster Nr. 1 auf der Beilage „Mit Nadel und Faden" Nr. XIII. Die 118 cm große Decke ist aus schwarzem Leinen gefertigt. Zu der wirkungsvollen Stickerei verarbeitet man bunte Zephirwolle in Stielstich, Plattstich, Spann- und Langettenstich. Spannstichgruppen greifen bei den Blüten häufig über die im Plattstich gestickten Formen. Diese Stiche, in Kunstseide ausgeführt, verleihen dem Muster eine besonders reizvolle Wirkung. Das zierliche Zackenkäntchen am Rande wird außen durch einen dichten Plattstichrand begrenzt. Unter diesem ist der schmale Saum befestigt. Jede Ecke ziert eine etwa 7 cm lange Quaste aus lila und schwarzen Holzperlen in verschiedenen Größen.

05001. Teewärmer in Flachstichstickerei. Der entzückende Teewärmer besteht aus zwei vollständig bestickten Teilen. Er ist unten 39 cm und oben 28 cm breit. Die Höhe mit der Zacke in oberer Mitte beträgt 30 cm ohne die Schlinge zum Anfassen. Als Grundstoff für die Stickerei wählt man Kanevas, von dem 5 Stich 1 cm messen. Die Stickerei führt man mit Zephirwolle in Flachstich aus. Durch die interessante und außerordentlich harmonische Farbenzusammenstellung ist eine äußerst vornehme Wirkung erzielt worden. Die Arbeit läßt sich nach dem Zählmuster leicht und schnell ausführen. S. auch die Arbeitsprobe Abb. 05001 a auf der Beilage. Die fertig gestickten Teile sind recht knapp an der Stickerei entlang aneinanderzunähen. Dann arbeitet man ein dickes Wattefutter genau in der Form der gestickten Hülle.

51193. Wandbehang in Buntstickerei.
Beyer-Abplättmuster Nr. 51193/X.

51194. Runde Tischdecke mit Buntstickerei. Siehe die Arbeitsprobe Abb. 51194 a. Beyer-Abplättmuster Nr. 51194/X. Bezugsquelle für die fertige Decke: Scheibner u. Witte, Kassel, Hohenzollernstraße 41.



51194 a. Arbeitsprobe zur Decke, Abb. 51194.

05001. Teewärmer in Flachstichstickerei. Stickprobe Abb. 05001 a und Zählmuster Nr. 05001 b auf der Beilage „Mit Nadel und Faden" Nr. XIII. Bezugsquelle für den fertigen Teewärmer: Karla Meyer, Celle, Bahnhofsstr.

„Mit Nadel und Faden" Nr. XIII.

Das Futter bekleidet man außen mit einfachem Nessel, innen mit dunkelbraunem Satin, der etwa 3 cm auf die Außenseite übergreift. Dann stülpt man die Hülle über das Futter und näht sie an den oberen Ecken und am unteren Rande an. Die Verbindungsnaht und den unteren Rand deckt eine dunkelbraune gedrehte Schnur, die in oberer Mitte zu einer Schlinge gelegt ist.

51195. Kissen in Buntstickerei. Muster Nr. 2 auf der Beilage „Mit Nadel und Faden" Nr. XIII. Das 49 cm im Quadrat große, wirkungsvolle Kissen ist auf der Vorderseite vollständig bestickt. Man verwendet als Grundstoff hellbraunen Kongreßstoff, von dem 6 Gewebefäden 1 cm messen. Nun heftet man das Muster fadengerade auf den Stoff und stickt die Konturen mit kurzen Spannstichen in bunter Wolle vor. Auf diese Weise überträgt man das Muster auf den Stoff da ein Abplätten auf so grobes Gewebe nicht möglich ist. Dann zerreißt man das Muster und zupft das Papier zwischen den Stichen heraus. Zur Stickerei, die in neuer, reizvoller Art ausgeführt wird, ist Zephirwolle und nordische Wolle in feinen, zueinander abgestimmten Farbtönen verwendet. Die Stickart ist eine Art versetzter Stielstich, mit dem die Flächen des Musters vollständig ausgefüllt sind. Man stickt über 6—7 Gewebefäden und greift nur um einen Faden zurück, dabei die Nadel durch den gearbeiteten Stich nach oben führend. Dadurch verschwindet der Ansatz des neuen Stiches fast vollständig. Siehe die Arbeitsprobe Nr. 51195 a auf der Beilage. Besonders zu beachten ist, daß die Stichrichtung häufig wechselt und die Stichreihen versetzt zueinander stehen. Die Rückwand des Kissens fertigt man aus graubraunem Wollrips. Als Füllung verwendet man ein weiches Daunenkissen. Zuletzt verdeckt man die Naht noch mit einer dicken gedrehten Wollschnur. Dafür dreht man je einen graubraunen, gelbbraunen und einen rosenholzfarbenen Teil für sich und dreht dann die drei Teile zusammen. Anfang und Ende der Schnur sorgfältig vernähen.

51195. Kissen in Buntstickerei. Stickprobe Abb. 51195 a auf der Beilage „Mit Nadel und Faden" Nr. XIII. Beyer-Abplättmuster Nr. 51195/III. Bezugsquelle für das fertige Kissen: Alice Kurek, Textile Werkstätte, Leipzig, Neumarkt 16.

Eine Fülle interessanter Muster für Buntstickerei in Beyers Handarbeitsbücher, Bd. 38, 41 u. 59. Preis M. 1.50.

Feine Handarbeiten

Zählmuster auf der Beilage „Mit Nadel und Faden" Nr. XIII.

05002. Breiter gehäkelter Abschluß für Stores.
Bezugsquelle für die fertige Spitze: M. Oettel-Greiner, Reichenbach i. V., Weststr. 11.

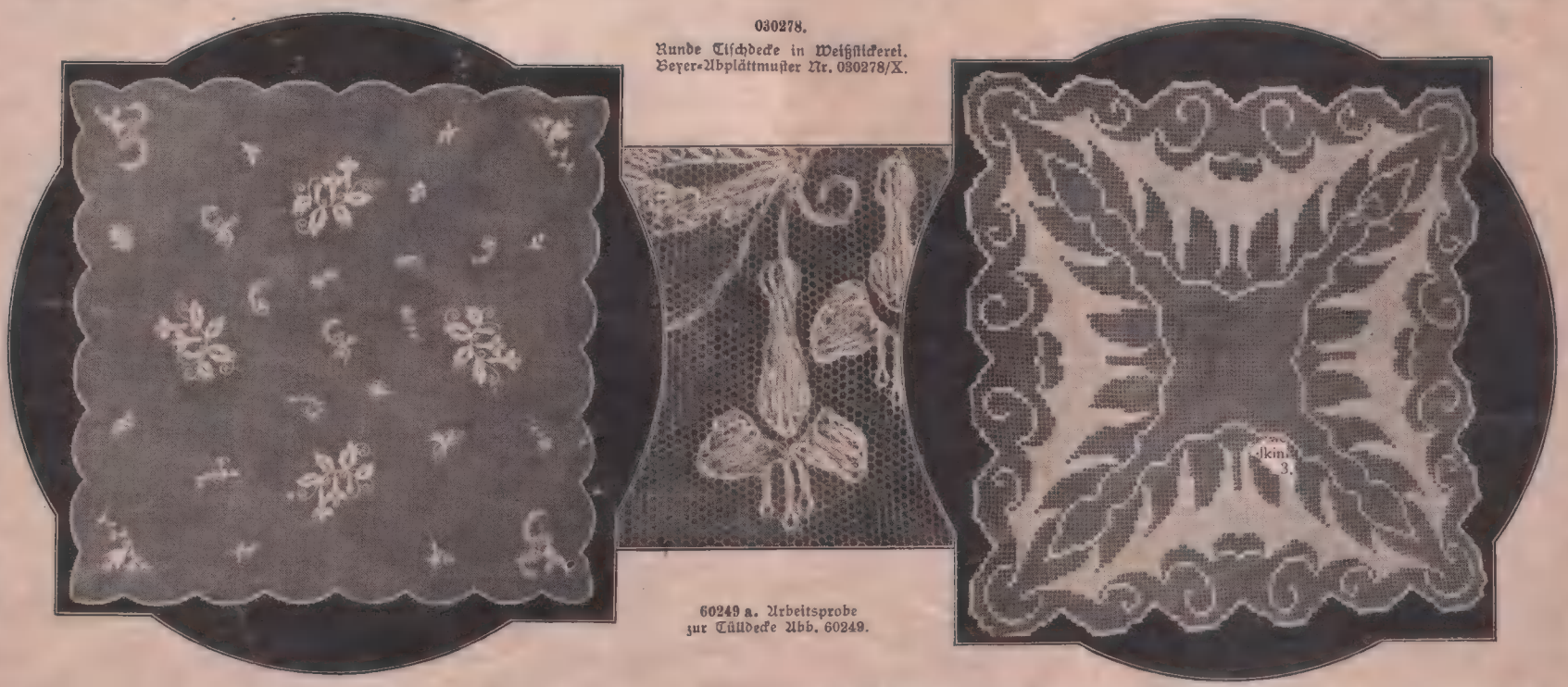
05002. Gehäkelter Storeabschluß. Erf.: 120 g weiße Estremadura Nr. 5. Die Breite beträgt ohne Fransen 35 cm, Länge 140 cm. Man arbeitet für den wirkungsvollen Abschluß zunächst die drei Bogen, die je mit einem Ring von 10 Lftm. zu beginnen sind. Dann häkelt man in hin u. her gehenden Reihen. 1. R.: 6 mal abw. 16 Lftm. 1 f. M. in den Ring, 8 Lftm., wd. 2. R.: in jeden Lftm.-Bogen vor. R. 4 mal abw. 1 f. M. 16 Lftm., bei dem letzten Lftm.-Bogen anstatt der letzten 16 Lftm. 8 Lftm., wd. 3. R.: abw. 1 f. M. in einen Lftm.-Bogen 2 Lftm., zuletzt 5 Lftm., wd. 4. R.: abw. 1 f. M. um die 8 Lftm. 5 Lftm., wd. 5. R.: abw. 1 f. M. in einen Lftm.-Bogen 5 Lftm., wd. 6. R. wie 5. R., jedoch mit 16 Lftm. wd. 7. R.: in drei Lftm.-Bogen vor. R. je ein vierf. Stbch., 16 Lftm. Das nächste Stbch. in den nächsten Lftm.-Bogen. 8. R.: in jeden Lftm.-Bogen 2 durch 7 Lftm. getrennte Stbch.-Gruppen. (Stbch.-Gruppe, d. i. ein fünff. Stbch., mit dem 1 vierf., 1 dreif., 1 Dppstbch. und 1 Stbch. zus. abgemascht wird.) 7 Lftm. zum nächsten Lftm.-Bogen usw., zuletzt 6 Lftm und 1 fünff. Stbch. in denselben Lftm.-Bogen wie die letzten Stbch.-Gruppen, 9 Lftm., wd. 9. R.: in jeden Lftm.-Bg. 3 mal abw. 1 vierf. Stbch. 1 Lftm., in den letzten Lftm.-Bogen noch ein vierf. Stbch., 5 Lftm., wd. 10. R.: abw. 1 f. M. in einen Lftm.-Bg. 5 Lftm., wd. 11.—13. R. wie 10. R. 14. R.: abw. 16 Lftm. 1 f. M., in einen Lftm.-Bg. Die Bogen verbindet man untereinander mit den letzten beiden Lftm.-Bg. dieser R. Dann behäkelt man die drei Bg. an der geraden Seite. 1.—6. R.: abw. 1 f. M. in einen Lftm.-Bg. 5 Lftm. In der ersten Reihe greifen die f. M. etwa in 1 cm großen Entfernungen um die Lftm.-Bg. Nach den letzten 5 Lftm. wd. Am Ende der 6. R. mit 15 Lftm. wd. 7. R.: in drei Lftm.-Bg. je ein vierf. Stbch., dann 12 Lftm., im nächsten Lftm.-Bg. wieder beginnend. 8. R.: in jeden Lftm.-Bg. 2 durch 7 Lftm. getrennte Stbch.-Grupp., 7 Lftm. (Beschreibung zur Stbch.-Gruppe siehe 8. R. der Bg.) Mit 9 Lftm. wd. 9. R.: In jeden 2. Lftm.-Bg. 3 durch eine Lftm. getrennte vierf. Stbch., 1 Lftm. Der Lftm.-Bg. innerhalb der Stbch.-Gruppen wird übergangen. Zuletzt 4 Lftm., wd. 10. R.: abw. 1 f. M. in einen Lftm.-Bg. 5 Lftm., zuletzt wd. 11.—15. R. wie 10. R. 16. R.: abw. 1 f. M. 2 Lftm. Der untere Abschluß ist mit 11 cm langen Quasten geschmückt, die stets in zwei zusammengefaßte Lftm.-Bogen geknüpft werden. In Bogentiefe faßt man jedoch zweimal nur einen Lftm.-Bg.

030278. Runde Tischdecke in Weißstickerei. Die 120 cm große Decke ist aus feinem weißen Leinen gearbeitet. Zur Loch- und Stielstichstickerei verwendet man Glanzstickgarn Nr. 25. Die dreiteiligen Langettenbogen unterlegt man mit einer Reihe Kettenstich und überstickt sie mit Glanzstickgarn Nr. 20. Um die Linien besser hervorzuheben, kann man sie auch in schmalem Plattstich sticken.

60249. Tülldecke. Die zarte duftige Decke ist 70 cm im Quadrat groß und aus feinem Waschtüll, von dem 7 Loch 1 cm messen, gearbeitet. Den Tüll heftet man fadengerade auf das Muster, sodaß man die Zeichnung durch den Stoff sieht, und führt das Muster mit dreifädigem weißen Glanzzwist aus. Dabei stopft man zunächst die Konturen, den Musterformen nachgehend, ein und füllt diese dann mit dichten, hin und her gehenden R. Für die großen flachen Bogen zieht man einen Faden vor und langettiert sie danach ebenfalls mit Glanzzwist.

05002. Filetdecke. Die wirkungsvolle, 85 cm große Decke ist aus naturfarbenem Leinengarn Nr. 30 gefertigt. Der Netzgrund ist so groß gearbeitet, daß 4 Kästchen 3 cm messen. Das einfach auszuführende neuartige Muster ist in dichtem Leinenstich einzustopfen, sodaß 4 Fäden in jeder Richtung laufen. Am Rande ist die Decke schmal langettiert und den Bogen nachgehend 1 Loch breit durchstopft.

030278.
Runde Tischdecke in Weißstickerei.
Beyer-Abplättmuster Nr. 030278/X.



60249 a. Arbeitsprobe zur Tülldecke Abb. 60249.

60249. Decke in Tüllarbeit.
Siehe die Arbeitsprobe Abb. 60249 a. Beyer-Abplättmuster Nr. 60249/VI.

05003. Decke in Filetarbeit. Zählmuster Nr. 05003 a auf der Beilage „Mit Nadel und Faden" Nr. XIII. Bezugsquelle: „Deutsche Handwerkshütten", Berlin-Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 84.

In Beyers Handarbeitsbuch Band 43 finden Sie weitere Vorlagen für Tüllarbeiten, über Linienmuster zu arbeiten. Preis M. 1.50.

Viel Abwechslung mit wenig Mitteln!

Eine zeitgemäße Lösung der Kleiderfrage

Wenn Sie, liebe Leserin, bisher geglaubt haben, es gehöre unbedingt ein gut gefüllter Kleiderschrank dazu, um zu jeder Gelegenheit passend gekleidet zu sein, so wollen wir Sie heute eines Besseren belehren. All die hübschen Anzüge, die auf dieser Seite abgebildet sind, entstehen durch geschickte Zusammenstellung von wenig Kleidungsstücken. Aus einer flotten Jacke wird sogar ein eleganter Mantel! Natürlich müssen für diese Modelle die Farben sorgfältig ausgesucht werden, gut zueinander passen und dürfen vor allen Dingen nicht auffallend sein. Wir schlagen ein weiches Braun oder ein Mausgrau vor, Farben, die stets vornehm sind und eine Belebung durch einen hübschen hellen Filzhut oder einen bunten Seidenschal gut vertragen. Wollrips, Kasha oder dünnes Tuch und karierter Taft sind die geeigneten Stoffarten. Da ist zunächst das Jumperkleid K 5082 aus Wollrips und Kasha zusammengestellt. Für den Rock sind die Schnitteile Fig. 133, 134 und 135 maßgebend, die aber oben mit geradem Rand, nicht ausgezackt zugeschnitten werden müssen. Die Schnittlinie bezeichnet man am besten mit Kreide, und zwar an den höchsten Zackenspitzen entlang. Der Schnitt Fig. 133, Vorderbahn, ist an der feinen Linie „Vordere Mitte" an den Stoffbruch zu legen. In angegebener Höhe wird der Rock auf das Futterleibchen, Fig. 126/127, gesetzt. Die Zacken aus Rips am unteren Rande des Jumpers werden schmalkantig aufgesteppt und unten gegengesäumt. Die Schlitzränder werden eingerollt, und der Kragen besteht aus doppeltem Stoff. Zum flotten Complet wird das Kleid durch die Jacke M 5083 (Arbeitsbeschreibung auf Schnittbg. A). Die Zacken auf dem unteren Jackenrand sind durch zwei Stepplinien nur markiert. Die Jacke verwandelt man durch den aufzuknöpfenden Faltenteil in einen hochmodernen Mantel. Für den Faltenteil gelten die Schnittfiguren 133, 134 u. 135. Man näht die fünf Bahnen zusammen und heftet und bügelt die ✕ auf ■ liegenden Falten. Dem oberen Rand setzt man verstürzt einen geraden Stoffstreifen gegen, der am besten einige Zentimeter über die untere Zackenspitze reicht. Wie aus der Abbildung ersichtlich, ist etwa ½ cm vom Rand entfernt an den Zacken einmal vorbeizusteppen. Nun arbeitet man die Knopflöcher ein und belegt die Vorderränder mit einem Stoffstreifen. Zum Befestigen der unteren Zacke der ersten und letzten Falte näht man einen ganz kleinen Drücker an, der, wenn die Jacke allein getragen wird, nicht auffällt. Das kleine Cape, Abb. B 5084, versäubert man mit schmalen Stoffstreifen, wenn man es nicht ganz mit Seide füttert, und knöpft es unter den Jackenkragen. Aber auch allein kann man das Cape umnehmen. Zu dem Zwecke befestigt man den kleinen Stehkragen aus doppeltem Stoff, Fig. 138, mit kleinsten Drückern zahlengemäß auf dem Halsrand. — Das Jumperkleid K 5081 wirkt trotz seiner einfachen Machart infolge der schönen Seide — schwerer, karierter Taft — sehr elegant. Die Grundform für den in feine Stehplissees gebrannten Rock ist 1,30 m weit, sodaß man je nach Faltentiefe ungefähr 4 m Weite, das Dreifache der Grundform, braucht. Wir empfehlen, den Rock an ein Futterleibchen zu setzen, das nach Fig. 126/127 zuzuschneiden ist. Als Ansatzlinie hat der untere Rand zu gelten. Der Jumper, dessen Vorderteil beim Zusammennähen mit dem Rücken nach Angabe einzureihen ist, ist mit hohl aufgenähten, dunklen Schrägblenden verziert, die zugleich die Ränder versäubern. — Sämtliche Schnitte für 104 cm Oberweite befinden sich auf Schnittbg. A, und zwar: K 5081, Jumperkleid mit Plisseerock unter Schnitt XV (Stoffverbrauch etwa 4 m, 100 cm breit); K 5082, Jumperkleid mit langen Aermeln unter Schnitt XVI (Stoffverbrauch etwa 2,25 m zur Bluse u. 2,10 m zum Rock, je 120 cm breit); M 5083, Jacke mit Faltenansatzteil unter Schnitt XVII (Stoffverbrauch etwa 4,50 m, 125 cm breit); B 5084, Cape mit abknöpfbarem Kragen unter Schnitt XVIII (Stoff etwa 1,25 m, 120 cm br.

Für die genannte Kleidung sind Beyer-Schnitte in 96 und 104 cm Oberweite erhältlich.

Praktisches Schneidern lehrt Beyers Hausfrauen-Bücherei, Bd. 13 (Lehrbuch der Hausschneiderei). Preis M. 1.50.

Kinderkleider mit Märchenbildern

Die einfachen und doch ganz allerliebst wirkenden Kleidchen sind alle in derselben Schnittform gehalten. Schnitt Nr. XXI auf Schnittbg. A. Als Grundstoff ist einfacher weicher Flanell in verschiedenen leuchtenden Farben verwendet. So war bei den Modellen das Rotkäppchen-Kleid aus jadegrünem Flanell, das Schneewittchen-Kleid aus hellrotem Flanell, das Dornröschen-Kleid aus weinrotem und das Kleidchen mit Hänsel und Gretel aus blauem Flanell. Zu letzterem ist das Muster (Nr. 3 u. 4) auf der Beilage „Mit Nadel u. Faden" Nr. XIII. Gewiß wird es jeder Mutter Freude machen, ihrem Mädelchen ein so reizendes Kleid zu arbeiten, zumal, da die Herstellung eine ebenso einfache wie billige ist. Die Muster plättet man dem Stoff auf. Danach malt man die auf dem Muster bezeichneten Flächen mit nicht zu nassem Pinsel aus. Man verwendet dafür schwarze C.E.P.-Farbe. Diese Farben sind waschecht; es fallen also die Befürchtungen fort, daß die niedlichen Muster beim Waschen verschwinden oder in den übrigen Stoff auslaufen. Man trägt die Farbe nur dünn auf, sodaß die Grundfarbe des Stoffes noch durchschimmert. Ist die Farbe vollständig getrocknet, so stickt man die Konturen mit Fichuwolle in den angegebenen Farben aus. Man stickt im Stielstich und Spannstich, je nachdem wie es das Muster verlangt, und achte darauf, daß die Zierlichkeit und Feinheit der Zeichnung beim Sticken nicht verloren geht. Es können bei diesem Muster auch Garnreste gute Verwendung finden. Auch geteilte Zephirwolle, Mooswolle usw. kann man verarbeiten. Wie die Abbildung deutlich erkennen läßt, sind Halsausschnitt und Aermelränder durch weitläufigen Langettenstich, der in einer der verwendeten Farben ausgeführt wird, gesichert. Das Leibchen steppt man dem oben in Falten gelegten Röckchen auf und schließt es im Rücken mit Druckknöpfen. Am unteren Röckchenrand 3 cm breiter Saum.

MK 05004. Beyer-Schnitt für 4 Jahre. Beyer-Abplättmuster Nr. 51196/I.

Beyer-Abplättmuster Nr. 51197/I (linkes), Nr. 51198/I (mittleres), Nr. 51199/I (rechtes Kleid).

Bezugsquelle für die fertigen Kleider: Karol Stellmann-Stöffl, Düsseldorf, Grunerstr. 13.

Ernähre ich trinke Kufeke Dein Kind

mit Kufeke und frischer Milch

„Kufeke" ist billig, die Einzelportion für ein Kind bis zu 6 Monaten kostet **nur 3 Pfg.**

Titan rein deutsch
Winselmann, Nähmaschinen-Fabrik, Altenburg-Thüringen. 8

Damast-Tisch-Wäsche *Mund-, Tisch- u. Tafeltücher, weiß, farbig und buntkantig liefert sehr preiswert in allen Formaten*
C.P. Schreiber, Dresden-N.6 Queral ee 25
Man verlange Preislisten

Unschöne Beinform
wie O- und X-Beine, gleicht elegant aus, auch bei Damen. D R.G.M. 520922. Interessenten erhalten Prosp. mit Dankschreiben frei u. **F. B.,** Zigarrengeschäft Leipzig-Gohlis, Breitenfelderstraße 79

Der Ebee-Patter

Dieser neue „Klopfer" ist dafür bestimmt, die Haut und Muskeln zu verjüngen und die Gewebe zu festigen. Der Patter wird gebraucht, um die verschiedenen Cremes und zusammenziehende Lotion (Spezial-Astringent) in die Haut einzuklopfen (stark: wenn Gesicht rund; zart: wenn es mager ist) und ist von verblüffendem Erfolg. Die Haut kann niemals lose und welk werden. Der Preis des Ebee-Patter beträgt M. 10.—

Ebee - Astringent. Zusammenziehende Lotion gegen lockere und schlaffe Haut. M. 4.—
Uradia-Schutzcreme. Verhütet jedes Einbrennen der Sonne. Am Strand, bei Gletschertouren unentbehrlich. Keine Sommersprossen. M. 4.50
Ebee-Creme, pasteurisiert, zur Reinigung, Ernährung, gegen Falten und rauhe Haut. M. 3.50, 7,50
Pasta Divina. Haut-Nähr-Creme. M. 1.50, 3.—, 6.—
Uradia-Packungen. Zur Verjüngung des Teints. M. 6.—
Mitesser, große Poren, unreinen Teint beseitigt über Nacht das weltbekannte Amollin. M. 2.—, 4.—
Ebee-Schälpaste. Erneuert die Haut und gibt reinen Teint, ohne Mitesser. M. 9.—
Cedera-Creme gegen unerwünschten Fettansatz, Doppelkinn. M. 2.—, 3.50, 7.—
Cedera-Salz, brausendes und wohlschmeckendes Getränk. Beseitigt die Korpulenz auf natürlichem Wege. M. 3.—
Ebee-Muskel-Öl festigt die Gewebe gegen Falten. M. 3.—, 6.—, 9.—
Ab-Scent entfernt sofort Schweiß und jeden Geruch; fleckt nicht. M. 3.—
Lotion Divina bleicht die Haut; hindert Fettglanz, reinigt die Poren. M. 3.50
Goldliesel, Haarwasser; erzeugt rötlich-goldigen Glanz. M. 3.—
Augenbrauensaft. Der pikante Reiz langer Wimpern und ebenmäßiger, dichter Brauen. M. 3.—
Augenfeuer macht die Augen ausdrucksvoll und glänzend. Der Blick wird lebhaft. M. 3.—
Nero, echte Färbung der Augenbrauen und Wimpern. M. 4.—
Ariane-Puder-Creme. Fettfreier Creme. Puder und Schminke ersetzend. In allen Farben. M. 4.—
Sommersprossen- u. Bleich-Creme. Hervorragendes Spezialpräparat für Fälle, in denen andere Mittel versagten. M. 3.—
Ebee-Haarpuder, für jeden Bubenkopf unentbehrlich. Macht fettiges Haar trocken, locker und seidig und jede Frisur dauerhaft. M. 1,50
Ariane Haarkräusel-Essenz. Ondulieren ist schädlich und umständlich. Diese Essenz erreicht unschädlich die schönsten Resultate auf einfachste Weise. M. 2.50

Ratschläge, praktische Angaben über Schönheits- und Körperpflege finden Sie in „Der einzige Weg zur Schönheit und Gesundheit". M. 1.—

Frau Elise Bock G. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg 26, Kantstr. 158

Alte Wollsachen werden zu neuen Qualitäts-Garnen und Strumpfwaren verarbeitet
MOSELTALER WOLLWEBEREI Enkirch (Mosel) 6
VERLANGEN SIE MUSTER

Porzellan-
Eß- und Kaffeegeschirre sowie **Zinngegenstände** all. Art im Rokoko- u. Empirestil liefere ich dem Privatmann billig u. gut.
Joh. Chr. Eberlein
gegr 1853. Porzellangroßhandlung
Pößneck 64 (Thüringen).

Damenbart
Gefühllose Wurzeltötung. Sicherste Hilfe durch Hausmittel. Nachricht kostenlos d. Frau F. Ulke, Köln-Nippes 13, Neußer Str. 171.

Die Kunst geliebt zu werden!
Geheime Zaubermittel, Talismane und sympathet. Künste, Liebe einflößen, zu erhalten und zu zerstören. Nach alt. Überlief., von J. B. Raymond. Preis M. 2.— frei. Nur zu beziehen durch
W. A. SCHWARZES Verlag, Dresden N.293

(Fortsetzung der Briefstelle von Seite 566)

Marie-Luise. Nachthemden arbeitet man jetzt allgemein ganz einfach in der Form. Die Schlupfformen werden vorgezogen, und wer es noch etwas bequemer haben will, der wählt ein Nachthemd mit einem Schlitz, der aber beileibe nicht mehr die umständliche Ausführung von früher zeigt, sondern den ganz einfach Stoffröllchen oder angesetzte Spitzen begrenzen. Die ganz nach alten Wäscheregeln sorgfältig ausgearbeitete Wäsche ist augenblicklich etwas in den Hintergrund getreten, was aber nicht verhindert, daß man sich jedesmal freut, wenn man so ein ganz wäschegerechtes Stück sieht.

G. W. in Gera. Die Wäsche muß augenscheinlich zu feucht zusammengelegt worden sein; dann entstehen nämlich die sogenannten Moderflecke. Man entfernt sie, indem man die Stellen mit Butter bestreicht, diese einige Zeit darauf läßt und dann mit Wasser angefeuchtete Pottasche auf den Fleck bringt. Dann wäscht man die Sachen aus und läßt sie gut bleichen. Versuchen Sie es einmal auf diese Art, es wird schon gehen. — Grasflecke entfernt man mit einer schwachen Lösung Zinnsalz, die aber sofort abgespült werden muß.

(Fortsetzung der Briefstelle auf Seite 580)

NW&K WOLLGARNE
Sportwollen
Nordstern · Fuldania · Schneestern · Blaustern — führend in Güte und Farben
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Hauswirtschaftlicher Teil

Küchenzettel

Sonntag: Brühsuppe mit Eierstich, gedünstete Ochsenzunge mit gebackenen Kartoffelbällchen[1]), gemischter Salat, Tomatenspeise. Sonntagskuchen: Apfeltorte.
Montag: Sagosuppe, Hammelfleisch mit Schnittlauchtunke, Kirschen.
Dienstag: Pilzsuppe (Resteverw.), Kohlrabiauflauf, rote Grütze.
Mittwoch: Kirschkaltschale, Schweinsknöchel, Sauerkraut, Johannisbeeren.
Donnerstag: Tomatensuppe, Rindfleisch mit grünen Bohnen, Birnen.
Freitag: Apfelweinkaltschale, gebackener Fisch mit Reis und Blumenkohl, Flammeri.
Sonnabend: Reissuppe (Resteverw.), Bierklöße[2]), Sauerkirschen.

Kochvorschriften für 6 Personen

1) Gedünstete Ochsenzunge.

1 große Ochsenzunge — 50 g mageren rohen Schinken
125 g Speck — 2 Zwiebeln
Eine Handvoll gestifteltes Wurzelwerk

Die Ochsenzunge kochen und abziehen, spicken und in einem flachen Topf mit dem mageren Schinken, Speck, Zwiebel, Pfeffer, Suppenkraut weichdünsten lassen. Die Kochbrühe durchseihen und mit Mehl verdicken.

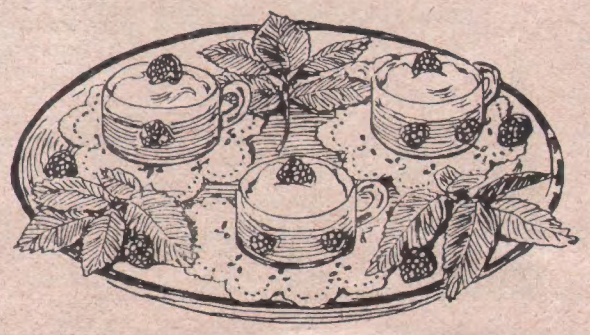
2) Bierklöße (mit restl. Sauerkraut).

1 kg Schweinefleisch — Salz und Pfeffer
1 Glas Weißwein — 1 l dunkles einfaches Bier
1 Teelöffel Kümmel — 1 Löffel Kartoffelmehl

Das Schweinefleisch vom Kamm treibt man zweimal durch die Fleischmühle, gibt den Wein, Kümmel und etwas Salz und Pfeffer hinzu und rührt so lange, bis es innig miteinander verbunden ist. Von dieser Masse 12—15 runde Klößchen formen. Unterdessen hat man einen Liter dunkles einfaches Bier (ungesüßt) zum Kochen gebracht und darin die Klößchen 10 Minuten kochen lassen. Dann nimmt man sie heraus und läßt das Bier zur Hälfte einkochen, dickt mit Kartoffelmehl ein, damit die Tunke sämig und glänzend braun wird. Nun legt man die Klößchen wieder hinein und läßt sie noch etwa 5 Minuten ziehen. Dazu reicht man Sauerkraut und Kartoffeln.

Süße Speisen keine Verschwendung

Es gab eine Zeit, da hielt die sparsame Hausfrau den Zucker für ein überflüssiges Genußmittel und die süße Speise für einen im Grunde entbehrlichen Luxus. Wir wissen längst, daß der Zucker zu den wertvollsten Nahrungsmitteln zählt, haben wir es doch in den Kriegsjahren am eigenen Leibe erfahren, wie „zuckerhungrig" der Körper bei vielen Menschen wurde, als ihm dieser gewohnte Bestandteil der Nahrung entzogen wurde. Freilich soll mit diesem Lobe des Zuckers nicht einer einseitigen Bevorzugung von Süßigkeiten das Wort geredet werden. Jedes Übermaß rächt sich hier genau so wie bei anderen Genußmitteln, und das Naschen verschiedenster Süßigkeiten zu jeder erdenklichen Tageszeit ist den Zähnen und dem Magen von Erwachsenen und Kindern zweifellos schädlich. Die Süßspeise im Rahmen des Wochenspeisezettels erfreut sich aber mit Recht ihrer allseitigen Beliebtheit. Sie ist schon deshalb nicht als Verschwendung anzusehen, weil sie erstens auch mit bescheidenen Zutaten bereitet werden kann, zweitens aber, weil sie erfolgreich ein knapp bemessenes Fleischgericht ergänzt oder im Verein mit einer nahrhaften Suppe ein solches auch wohl ganz überflüssig macht. Und wie viel erfrischender wirkt sie im Sommer als Mittags- oder Abendgericht als eine fett- und salzreiche Speise! Ganz abgesehen, daß es bei den meisten Essern, besonders bei denen unter dreißig, schon ein angenehm freudiges Gefühl erweckt, wenn der kleine Löffel, der quer über dem Suppenteller liegt, andeutet, daß man den willkommenen süßen Magenschluß erwarten darf. Dann rutschen die Linsen oder Bohnen oder Graupen, die man vielleicht nicht so besonders schätzt, noch mal so gut!



Schaumspeise, in niedrigen Henkelgläsern mit Beeren und Blättern verziert angerichtet.
(Aus: „Kochbuch von heute", Preis 90 Pfg., Verlag Otto Beyer, Leipzig.)

Wertvoll und nahrhaft sind die meisten Süßspeisen durch den Zusatz von Milch, die oft den Hauptbestandteil bildet, neben Mehl, Mais- oder Kartoffelmehlarten. Die Verwendung von Eiern, die den Geschmack sehr verbessern, sowie von Gewürzen kann nach Belieben auch eingeschränkt werden, wenn man sparen will. Ein Maizenapudding schmeckt mit Ei, Eierschnee und Mandeln doppelt gut, aber auch nur mit Milch, Zucker und einer Kleinigkeit Butter mundet er zu Fruchtsaft trefflich. Die Hausfrau muß nur ab- und zuzugeben verstehen, um die Süßspeise zur willkommenen Ergänzung des Speisezettels zu gestalten.

Schaumspeise in Gläsern

wirkt immer hübsch und appetitlich und ist besonders für kleine Tanzgesellschaften oder Festlichkeiten, bei denen man ein kaltes Büfett aufstellt, empfehlenswert. Da sie einfach und billig zubereitet werden kann, kommt sie aber auch für den Familientisch in Betracht. Das Grundrezept für die einfache Schaumspeise lautet:

½ Liter Wasser — ein Eßlöffel Mehl oder Grieß
4 Eßlöffel Zucker — 3 Blatt aufgelöste Gelatine

Man kann die Speise verschiedenartig gestalten, wenn man statt Wasser kräftigen Kaffeeaufguß, ein Gemisch von Wasser, Apfelsinen oder Zitronensaft oder einem anderen Obstsaft nimmt oder Schokoladenpulver unter den fertig bereiteten Schaum zieht. Stets läßt man Flüssigkeit, Grieß und Zucker aufkochen, fügt Gelatine bei, läßt etwas abkühlen und schlägt dann mit dem Schneebesen 20 bis 30 Minuten. Die Speise wird in Gläser gefüllt und mit Früchten verziert; man kann sie aber auch in eine Schüssel füllen, stürzen und mit echter Schlagsahne garnieren.

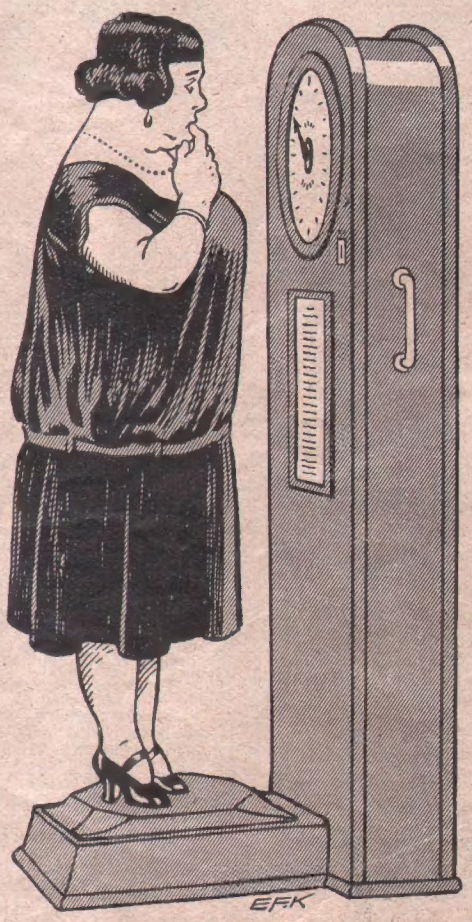
Stickereien
für Leib- u. Bettwäsche, Wäschebesatz, Klöppelspitzen. Gediegene Ware, sehr billige Preise. Musterko. Stickerei-Versandhaus „Germania", Berlin D. SO 16, Schmidstraße 41.

Büsten, die neue moderne Form mit flacher Brust für Schneiderinnen u. Private zu Fabrikpr. 10% Rabatt. Katalog gratis. Heinrich Hein, Büstenfabrik, Köln, Hahnenstr. 33/35, am Hahnentor Opernhaus.

Prachtvolle-preiswerte
Mantel-Seiden
Crêpe de Chines
Roh-Seiden
Muster 8 Tage zur Wahl.
Samthaus Schmidt, Hannover 2B.

Hemdentuche
stückweise zu billigen Stückpreisen direkt an Private, Nähstuben usw. Versand in Stücken von 20 Meter ab gegen Nachnahme. Auch Bett-Damaste, Linon, Bettuchstoffe, Rohbaumwolltuche, feine Zephire. Versand nur erstklassiger Stoffe, diese preiswert. Muster franko.
Großversandhaus
Max Frank, Baden-Baden M. 101

J. H. GARICH, Büstenfabrik, Berlin S. 13 Stallschreiberstr. 56, empf. a. Art. Büsten, verstellb. u. Maß u. all., was d. Schneider braucht, z. Fabrikpr. Kat. fr.



Vermindern Sie Ihr Fett mit unserer harmlosen Entfettungsmethode!

Kombiniertes Verfahren für Fettrückbildung!

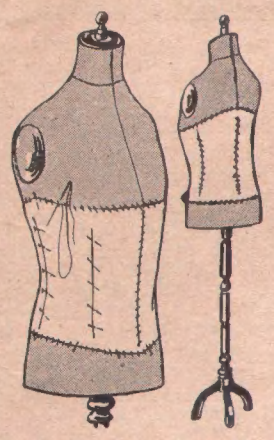
Schlank sollten Sie sein! Bitte, schreiben Sie an uns, und wir wollen Ihnen gern mitteilen, wie Sie es werden können. Sicher werden Sie sich freuen, eine Methode kennenzulernen, bei der Sie ohne lästige Körperübungen, die fast jeden Korpulenten überanstrengen, ohne qualvolle Diät, die durch ihren Zwang meist nervös macht, ein Körpergewicht erlangen können, wie Sie es von Natur aus haben müßten. Sie können dadurch jeden Teil Ihres Körpers von überflüssigem Fett befreien: Hüften, Taille, Bauch, Doppelkinn. Durch sinnreiche Abwechslung von fünf verschiedenen Zusammensetzungen harmloser Salze, wie sie auch in natürlichen Mineralquellen vorkommen, wird dies bewirkt, ohne Ihre Gesundheit im geringsten anzugreifen, ohne Ihr Wohlbefinden zu stören oder Sie irgendwie zu schwächen. Sobald bei der Kur das überflüssige Fett von Ihrem Körper zu weichen beginnt, werden Sie sich geistig reger fühlen. Ihr Stoffwechsel wird befördert, und bald werden Sie freudig erstaunt sein, wieviel jugendlicher und frischer Sie aussehen. Dann werden Sie selbst gern die Kur so lange fortsetzen, bis Ihr Ziel erreicht ist, bis Sie eine schöne, schlanke Figur, einen reinen, zarten Teint, ein gesundes Aussehen und elegante, elastische Bewegungen haben. Nach Ihrer Befreiung von unnötigen Fettpolstern wird Ihr Herz kräftiger schlagen, Ihre Lunge tüchtiger atmen; dadurch wird Ihr Blut frischer durch die Adern rollen und alle Ihre inneren Organe neubeleben und erfrischen. So werden Sie energischer, arbeitsfreudiger und kraftiger, obgleich Sie an Gewicht und an Umfang abnehmen. Wir sprechen aus Erfahrung. Viele Personen, die lange Jahre dick, plump, träge waren, und weder Ausdauer bei geringen Anstrengungen noch Widerstandskraft gegen schädliche Einwirkungen besaßen, fühlen sich jetzt nach unserer Kur frisch, froh, schlank und kräftig und erfreuen sich ihres Lebens in guter Gesundheit. Wir senden Ihnen gern kostenlos und portofrei zusammen mit der ausführlichen Kurbeschreibung ein genügendes Quantum der

Kur ganz umsonst

damit Sie deren Wert und völlige Harmlosigkeit selbst erproben können, ohne auch nur vorher einen Pfennig ausgeben zu brauchen. Schreiben Sie uns auf einer Postkarte recht deutlich Ihre genaue Adresse mit dem Ersuchen um eine Gratisprobe, und senden Sie die Karte noch heute ab an die

Hauptniederlage für Reaktol, Viktoria-Apotheke, Berlin A. 269, Friedrichstraße 19.

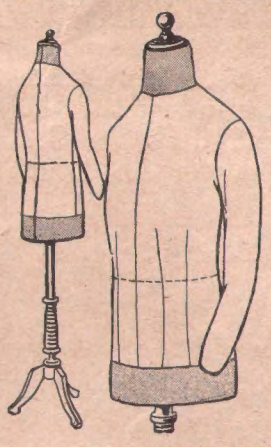
Reaktol ist in den meisten Apotheken zu haben.



Wie man's macht!

Verändern unmoderner Stoffbüsten.

Es ist sehr schwierig, vor dem Spiegel selbst anzuprobieren, weil sich das Kleidungsstück, besonders wenn man sich mit Hilfe eines zweiten Spiegels von hinten betrachtet, dauernd verzieht. Man sollte deshalb stets jemand zur Hilfe nehmen, der Aenderungen absteckt. Steht einem aber eine Hilfe nicht zur Verfügung, oder arbeitet man für jemanden, der nicht persönlich anprobieren kann, so muß man unbedingt eine Stoffbüste benutzen. Aber nicht jede Frau hat eine Normalfigur, und überdies weisen die Büsten manchmal noch die hohe, enge Taillenlinie auf. Man kann nun unmoderne Büsten auf folgende Art brauchbar machen. Aus Watte und Nessel, oder aus Seidenpapier und Nessel arbeitet man nach den Körpermaßen ein Polster, das man der Büste, wie die Abb. links zeigt, aufheftet. Das Polster muß natürlich tadellos sitzen, dann kann man auf der Büste so gut wie auf der Figur probieren. Noch mühelofer ist das Anprobieren auf der Büste, wenn man ein gutsitzendes Futterleibchen mit langen Aermeln arbeitet, dieses der Büste überzieht, vorsichtig, aber fest mit Watte oder zerknülltem Seidenpapier ausstopft und auf der Puppe befestigt; siehe die Abbildung rechts.



NESTLE

Wer wünscht, daß seine Kinder hinter den Altersgenossen nicht zurückstehen, der ernähre sie im Säuglingsalter mit dem vitaminreichen Nestle's Kindermehl. Prachtvoll entwickelte, lebensfrohe Kinder danken den Eltern noch in späteren Jahren für die verständige Ernährungsweise.
Eine Probedose und Broschüre über richtige Säuglingspflege ist kostenfrei erhältlich von:

„LINDA"-GESELLSCHAFT, BERLIN W 57

Nur in dieser grünen Flasche erhalten Sie echtes Lysoform

Echtes Lysoform wird niemals lose, sondern nur in edelgrünen Originalflaschen abgegeben. Lose abgegebenes Lysoform und „Lysoform-Ersatz" sind Fälschungen. Edelgrüne Originalflaschen führt jede zuverlässige Apotheke und Drogerie zum Preise von Mk. 1.10 und 2.20 für die Flasche zu 100 und 250 gr. Größere Flaschen entsprechend billiger. Pfefferminz-Lysoform zur Mundpflege Mk. 1.30. Lysoform-Toilette-Seife je Stück Mk. 0.60.

Schals

die große Mode

Beyers Handarbeitsbücher, Band 113

Schals in Gabelarbeit

enthält zahlreiche Modelle, alle auf Figur dargestellt (künstlerische Photos), klare Arbeitsproben, deutliche Beschreibungen, Lehrgang Preis 90 Pfg.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben, sonst direkt unter Nachnahme vom

Verlag Otto Beyer, Leipzig V 2

Was jede Frau wissen muß!

Aufklärung und Rat gibt Ihnen in allen Fällen am sichersten die weltbekannte Broschüre

„Diskrete Frauenfragen"

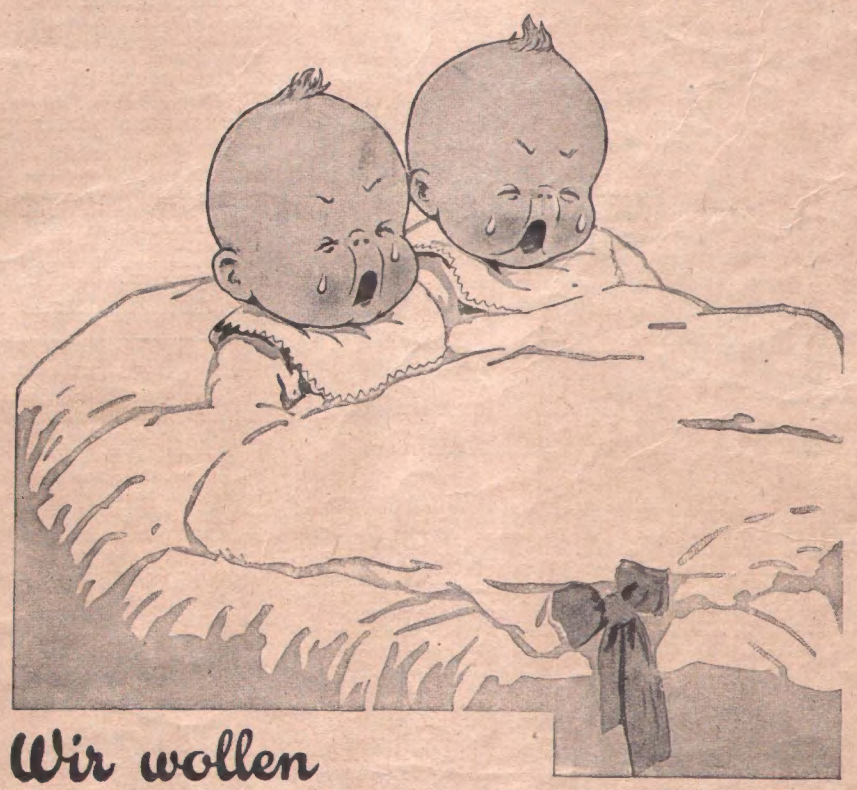
von der früheren Oberhebamme der Charité Berlin. Direkt zu beziehen gegen Einsendung von 1 Mark von

Frau Anna Hein,

hygienisches Versandhaus,
Berlin 60, Potsdamer Straße 106 a.

Damenbinde

„Leukopefra" ganz aus best. Patentgummi. Hygienisch, sauber, bequem. 1 mal. Anschaffung! Kpl. m. Gürtel M. 6.
Neuland, Berlin C. 2, Schließf. 25 (A)



Wir wollen

Knorr Hafermehl

oder

Knorr Reismehl

die seit 40 Jahren bewährte Kindernahrung

Verlangen Sie von C. H. Knorr A.G., Heilbronn a. N., kostenlos und portofrei die Broschüre „Säuglingspflege und Ernährung".

Meine schlanke Figur

die meine Freunde bewundern und meine Mitschwestern beneiden, ist das Ergebnis einer kurzen Morgenmassage mit dem famosen Sascha-Reduzierer.

Das überflüssige Fett, das sich an einigen Körperstellen so unschön ansetzte, ist durch diese sanftrotierende, saugende Behandlung schon nach knappen 4 Wochen einfach verschwunden, und mit der neuen Schlankheit kehrte auch die graziöse Beweglichkeit zurück.

Viele Frauen kennen die lästige Behinderung des Fetts bei Arbeit, Tanz und Sport, das die jugendliche Erscheinung so beeinträchtigt und ein rasches Transpirieren mit sich bringt.

Außerdem, schlanke Formen sind nicht nur hübsch und gefällig, sondern auch modern.

Wenn Sie beides sein wollen, dann treiben Sie täglich morgens 5 Minuten Massage mit dem Sascha-Reduzierer und bringen Sie so durch Anregung der Blutzirkulation das unschöne Fett zum Schwinden. Der Sascha-Reduzierer wirkt nur an den Stellen die Fettansatz haben, am Leib, an den Hüften, an den Knöcheln, etc., ganz wo Sie wollen. Tausende von Damen auch aus ersten Gesellschaftskreisen haben damit ihre Figur verbessert und ihre Erscheinung gehoben. Machen Sie es ebenso.

Unsere große Bürgschaft: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg.

Der Sascha-Reduzierer kostet **M. 6.—** (Nachnahmeversand) und ist **nur** zu beziehen von der Fabrik med. Apparate

An die Firma Dr Ballowitz & Co. Berlin-Pankow 25, Arkonastraße 3

Send en Sie mir sofort unter Nachn. des Betrages

1 Sascha-Reduzierer

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....

(Recht deutlich schreiben)

Dr. Ballowitz & Co., Berlin-Pankow 25, Arkonastraße 3.

Man achte auf die Schutzmarke!

Verein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten

Die hochentwickelte deutsche Nähmaschinen-Industrie hält im In- und Ausland dank der Gediegenheit ihrer Erzeugnisse die führende Stellung inne.

KAUFT
NUR DEUTSCHE
NÄHMASCHINEN!

Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Freital

Stickereien
f. Leib- u. Bettwäsche, Wäschebesatz, Klöppelspitzen, Decken **Ia Ausführg., sehr billige Preise,** Muster bzw. Auswahl ab Fabr.
Stickerei-Fabrik
Plauen i. Vo., Forststr. 3.

Die Frau
von Dr. med. Paull. **Mit 76 Abbildungen.** Für jeden Ehemann und jede Frau, aber auch für solche, die es werden wollen, ein sehr lehrreiches Buch über das Ehe- und Geschlechtsleben, welches Ihnen über manche schwierige Frage hinweghelfen wird. Kart. M. 4.-, Halbl. M. 5.-, Porto extra.
Versand Hellas, Berlin-Tempelhof 152

Pickel, Mitesser
können Sie leicht beseitigen. Durch welches einfache Mittel, teile gern jedem kostenlos mit.
Frau M. Poloni,
Hannover A. 52, Edenstr. 30 A.

Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für groß u. klein, Stahlmatratzen, auch mit Zubehör, frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911. Bequ. Bedingungen. Katalog 427 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

Volle Figur!
Blühendes Aussehen

durch Nähr- u. Kraftpillen **„Grazinol".** Durchaus unschädl. In kurzer Zeit überrasch. Erfolg. Aerztl. empfohl. Garantieschein. Mach. Sie ein. Versuch, es wird Ihn. nicht leid tun. 1 Sch. 2.— G. M. 3 Schachteln, zur Kur nötig. 5.— G. M. Frau M. in S. schreibt: Send. Sie mir für meine Schwest. auch 3 Schacht. GRAZINOL. Ich bin sehr zufrieden. **Apotheker Krause & Co, Berlin B 73,** Turmstr. 16

Sie sind
Behaart
und fanden keine Hilfe mit anderen Enthaarungsmitteln. Mein **„Pipetta"** beseitigt bei einmaliger Benutzung sofort alle lästigen Haare mit der Wurzel. Keine Reizung der Haut, ärztl. empfohlen, viele Dankschreib. Erfolg u. Unschädlichk. garant.
Preis Mark 6.—.
Bei Voreinsendung portofrei.
Institut für Schönheitspflege
Frau E. L. Richter
(geb. Schröder)
Berlin W. 15, Uhlandstr. 158.

1896 / 1926

Schönheits-Attribute
auf die kein Mensch verzichten darf, sind
eine reine, faltenlose Haut, eine edelgeformte Nase, eine schöne Lippenform, ein reiner Teint, ein wohlgeformtes Bein, schöne Hände etc.

Sie zu erreichen — zu erhalten ist der Zweck all meiner zur Selbstbehandlung hergestellten Präparate. Schönheit stärkt Ihr Selbstbewußtsein, sichert Ihnen Erfolge geschäftlicher und persönlicher Art. Das Vernünftigste zur Schönheitspflege sind die Spezialitäten der biologischen Schönheitskultur von Schröder-Schenke. Berlin, Zürich, Wien, Mailand, Preßburg usw. — Gegr. 1896. — SS-Magazin, 100 Seiten stark, illustriert, gibt auf all diese Fragen erschöpfende Auskunft. Mark 1.—

Schröder-Schenke's Schälkuren:

Pickel, Mitesser, graue, fahle Gesichtshaut etc. entstellen die vielleicht sonst schönen Züge. Die biologische Schälkur (Preis M. 9.50) beseitigt alle Hautunreinheiten mit sicherem Erfolg ohne Berufsstörung; unauffällig für die Umgebung vollzieht sich die allmähliche Erneuerung der Gesichtshaut. Auch durch Pickel entstandene Unebenheiten werden durch die biologischen Schälkuren beseitigt. Die neue Haut ist viel straffer und elastischer, und die erzielte Reinheit verleiht dem Gesicht ein um Jahre jüngeres Aussehen.

Bei schweren Graden von Sommersprossen in Verbindung mit unreinem Teint, Pickeln in jedem Stadium, Akne, bei welker, erschlaffter Gesichtshaut, wirkt die Schälkur „Rapid" (Preis M. 21.50) Wunder.

Vollkommene Hauterneuerung in 6 bis 8 Tagen, während derer ein Fernhalten vom gesellschaftlichen Leben empfehlenswert ist (Sichtbare Schälung).

Beide Schälkuren sind auch der empfindlichsten Haut garantiert unschädlich und wirksam.

Falten und Runzeln im Gesicht, auf der Stirn, Mundnasenwinkel-Falten, die jeder Behandlung spotten, verschwinden nach kurzer Anwendung des „kleinen Greco". Kein Verzerren der Haut. Preis mit „Pasta Regis" . . . . . M. 6,50

Gesichts-Emaille, die Erfüllung des geheimsten Wunsches aller Damen, gibt der Haut jeden gewünschten Farbton, sie koloriert nicht nur, sondern ist zugleich ein vorzügliches Teintpflegemittel. „Gesichts-Emaille" ist fettfrei, macht die Haut matt und fettglänzende Haut stumpf, ist unschädlich. Farben nach Wahl . . . . . M. 4,50

Mildlanolin-Puder Diva, ein unschädl. Puder, frei von metallischen Giften, schützt die Haut vor Witterungseinflüssen . . . M. 3,75

Wimpern und Brauen. „Asiatischer Augenbrauensaft" fördert deren Wachstum. Sie werden dicht, schön geschwungen, lang und seidig, wodurch den Augen jener pikante, anziehende Reiz verliehen wird . . . . . M. 3,25

Anti-Hel schützt vor Bildung von Sommersprossen und ähnlichen Teintfehlern . . . . . M. 3,75

Warzen — Muttermale beseitigt ohne Aetzen und Schneiden spurlos „Ingold" komplett M. 5,20

Strahlende Augen. Feuer und Frische erlangen die Augen durch „Diamant". Matter, müder Blick verschwindet, müde Augen werden lebhaft und gewinnen erhöhte Ausdrucksfähigkeit. Vegetabilisches Präparat . . . . . M. 3,25

Natürliche Locken ohne Brennschere. Haltbarkeit selbst bei Feuchtigkeit der Luft und Transpiration, erleichtert die Frisur . . . . M. 2.50

Schlanke Beine durch „Graziella". Radioaktive Wirkung. Garantiert unsichtb. Spezialkautschuk M 9,50

Lästiger Haarwuchs im Gesicht wird sofort schmerzlos mit der Wurzel entfernt durch „Rapidenth". Nachwuchs wird durch allmähliche Abtötung der Haarpapillen verhindert. Originalpackung . . M. 7,20

Frostst ellen an Händen u. Füßen, auch in hartnäckigen Fällen, bes. spurl. „Frostbeulenbalsam" M. 4,50

Sommersprossen

Ein neues, ganz wundervoll wirkendes Präparat, um Sommersprossen, gelbe, braune Flecke im Gesicht und am Körper vollkommen zu beseitigen, ist „Maientau", macht die Haut in wenigen Tagen blendend weiß. — Erfolg garantiert. M. 4,— und Porto

Auskünfte kostenlos. — Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung nur durch

Schröder-Schenke, Berlin W 25
Potsdamer Str. 26b, vorn II. Etg. / Gegr. 1896

Sommersprossen! Pickel! Mitesser! Damenbart!
können Sie leicht selbst beseitigen!
Durch welche einfachen, wunderbaren Mittel, teile gern kostenlos mit
Frau O. Maack, B 13, Berlin SW 21, Willibald Alexisstraße 31.

Lästige Haare
im Gesicht und am Körper entfernt sofort radikal nur mein **Hewalin-Haarentferner**
Oft nachgeahmt — doch nie erreicht. Deutsches Reichspatent
Nr. 196617. Goldene Medaille: Paris, Antwerpen. Von Aerzten, Dermatologen u. gerichtl. vereid. Chemikern als **gänzl. unschädl. u. sicher wirkend** glänz. begutachtet, liefert z. Preis v. 5 G.-Mk.
Alleiniger Fabrikant: **H. Wagner, Köln 10,** Blumenthalstraße 99

Ihr Gesicht voll Sommersprossen
Pickel, Hautgrieß, graue, fahle Haut, Mitesser usw. wird in kurzer Zeit blendend rein. Wo alle Mittel versagten, erzielen Sie mit meiner **„Orientalischen Methode Bellissima"** in 10—14 Tagen den gewünschten Erfolg. Glänzende Dankschreiben. Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Bei Voreins. portofrei. „Bellissima" 9.— M.
Institut für Schönheitspflege
Frau E. L. Richter geb. Schröder,
Berlin W 18, Uhlandstraße 158.

BUBI
kopf-, Nackenhaare, sowie Gesichts-, Arm- und Körperhaare verschwinden im Nu gefühllos aalglatt durch **„Veatschina-Welt-Record".** Kein Rasieren mehr nötig, welches das Haar schneller wiederwachsen läßt und hartborstig macht. Preis nur Mk. 3.—, Nachnahme.
Eclu-Versand, Köln 18, Schließfach 305.

Volle Formen
Erprobtes, billiges Mittel gibt Dame diskr. und kostenlos bekannt. Gefl. Anfragen an Postfach 114, Köln 36 (Keine postlagernde Rückantwort.)

(Fortsetzung der Briefstelle von Seite 577)

Frau L. in Magdeburg. Für die Reise sind ja Hemdhosen viel praktischer als Hemd und Beinkleid, und wenn Sie die Neuanschaffung von Hemdhosen scheuen, so arbeiten Sie sich doch Ihre Hemden auf einfache Weise in ein sogenanntes Windelhemd um. Sie brauchen nur in vorderer und hinterer Mitte des Hemdes, etwa 25 cm vom unteren Rand entfernt — die Höhe ist auszuprobieren —, eine etwa 12 cm lange, 8 cm breite Spange aus doppeltem Stoff anzunähen. Eine andere Art Windelhemd brachten wir in Heft 23 Die Machart ist ein wenig mühsamer, der Stoffverbrauch etwas größer. Sie erhalten aber dann auch einen vollständigeren Beinkleidteil.

Frau Dora. Ganz recht, die Gürtellinie liegt bereits wieder ein Stückchen höher. Wie weit sie aber im Laufe der nächsten Zeit noch steigen wird, läßt sich schwer sagen. Sie müssen bedenken, wir sind es nicht, welche die Mode machen. Alles, was wir tun können, besteht darin, Sie durch unsere Zeitung rechtzeitig wissen zu lassen, daß Veränderungen vor sich gehen, und dies tun wir selbstverständlich so gewissenhaft wie möglich.

A. B. Nesselgewebe können als nahezu vollwertiger Ersatz für Baumwollgewebe gelten. Die in Baumwollspinnereien ohne jede Beimengung anderer Art hergestellten Gewebe werden in gebleichtem Zustande sowohl für Leibwäsche als auch für Haus-, Bett- und Küchenwäsche verwendet und zeichnen sich nicht nur durch ihre Güte im Aussehen, sondern auch in bezug auf Haltbarkeit aus. Sie bewähren sich außerdem vorzüglich in der Wäsche.

Fleißige Stickerin. Gewiß, handgearbeitete Spitze schmückt jedes Wäschestück. Man braucht dabei nicht gleich an ganz feine mühsame Spitzen zu denken. Richtig angewandt wirkt beispielsweise feine Bändchenspitze an Wäsche ausgezeichnet, und der Tülldurchzug ist ein alter Bekannter, dessen Anpassungsfähigkeit schon unseren Großmüttern Freude gemacht hat. Vorbedingung bei etwas derberem Spitzenausputz ist nur, daß sich die Schnittformen der Wäsche der Spitzenart anpassen.

Seidenstoffe
Seidenhaus Julius Zschucke,
Königl. Sächs. Hoflieferant.
Must. n. genauer Ang. z. Dienst.
Größtes Seidenlager in Sachsen
Spez.: Braut- u. Hochzeitskleider
Dresden A 2. An der Kreuzkirche, Erdgeschoß u. 1. Stock.

Verlag Otto Beyer, Leipzig. — Zeitungs-Leitung: Marie Niedner, Leipzig. — Literar. Teile: Cornelia Kopp, Handarbeiten: Paula Driesen, Schnittmuster: E. Sauerbier, Stickmuster: Dora Theuermeister, Anzeigen: Rob. Bahlmann, sämtlich in Leipzig. — In Oesterreich für Herausgabe und Redaktion verantwortlich: Robert Mohr, Buchhändler, Wien I, Domgasse 4. — Druck von Carl Marquart in Leipzig.